

Schritte

*zwischen allen Kirchengemeinden des
Evangelischen Kirchenbezirks A.B. Mediasch, von Abtsdorf bis Wurmloch*

Das Leben feiern



Die Mediascher Margarethenkirche in Feststimmung - August 2017

Ausgabe Nr. 70 - Sommer 2023

Herausgegeben vom Evangelischen Stadtpfarramt A.B. Mediasch

Andacht	4
Reculegere	6
Jahresbericht des Bezirkskonsistoriums Mediasch	8
Jahresbericht der Kirchengemeinde Mediasch	12
Jahresbericht des Diakonievereins Mediasch	18
Neuer Vikar - Gerwald Maximilian Braisch	22
Neue Diakonin - Cristina Arvay	24
Wir gratulieren - Ingeborg Petru, Friedrich Ziegler	25
Wir gratulieren - Johann Schaas	26
Wir gratulieren - Pfr. Rolf Kartmann	27
Einladung zu den Kinderbibeltagen	28
Einladung ins Team - Kirchenführung	29
Quiz - Biserici fortificate	30
„Bless you“ - Weltgebetstag	32
Die Mediascher Gymnasialbibliothek	34
Veranstaltungskalender Mai-Oktober	38
Orgelsommer 2023	39
Gemeinden & Kuratoren	40
Gottesdienste	42
Impressum	44





Liebe Leserin, lieber Leser!

Der Gemeindebrief, den Sie gerade in Ihren Händen halten und nun ein schönes Jubiläum feiert - es ist nämlich die 70. Ausgabe! - nimmt sich als Grundton und Hauptthema *das LEBEN* vor.

Sie werden somit auf den vielen bunten Seiten sowohl interessante Themen als auch trostvolle, gute Gedanken entdecken: Wahrheit, Freiheit, Gottes Güte und Fürsorge, Dankbarkeit, Nächstenliebe, Motivation zum Dienst, Gottes Führung, Vertrauen, herzliche Wünsche, Geburtstagskinder, Versöhnung, Freunde, Segen, Bücher, Wissen, Vorhaben, Konzerte, Gemeinden, Menschen, Einladung zu Gottesdiensten und desgleichen. Spricht daraus nicht die Freude am Leben? Und dass wir immer wieder eingeladen sind, das Leben zu feiern? Unser Herrgott hat uns das Leben als einmaliges und einzigartiges Geschenk gegeben.

Nicht alles können wir während der geschenkten Lebenszeit genau planen und auch nicht alles vollbringen, das haben wir längst entdeckt.

Aber wir können, ja sind dazu sogar eingeladen, uns darin üben, das Leben lebenswert zu machen. Die Worte, Gleichnisse und Taten Jesu können uns dabei helfen. Zumindest können sie uns erinnern und eine Orientierung geben, was unser Leben wirklich braucht.

Die beiden Bilder oben und unten, mit dem Blumenkreuz am Ostersonntag in der Margarethenkirche, sind bunte und lebendige Erinnerungen an die Osterfeste während der Pandemie (2020-2021). Auch in diesem Jahr wurde ein solches Kreuz aufgestellt und geschmückt. Jahre kommen, Jahre gehen - die frohmachende Botschaft aber bleibt und gibt uns neue Kraft: wir haben einen lebendigen Herrn, der uns kennt und liebt und uns nicht vergisst. Er geht im Leben an unserer Seite, er begleitet uns.

Darum werden wir eingeladen, trotz Sorgen, Lasten, Mühe, Plagen, Überarbeitung oder auch Versagen *das Leben zu feiern!*

Dass das immer wieder gelingt, das wünscht allen von ganzem Herzen

Pfr. Gerhard Servatius-Depner



Wahrheit und Freiheit

Jesus stand vor dem, der über sein Leben und seinen Tod entschied. Er sprach zu Pilatus: Ich bin in die Welt gekommen, die Wahrheit offenbar zu machen. Da fragte ihn der Römer: Was ist Wahrheit? (Johannes 18, 37).

Wir suchen nach Wahrheiten und nach Verlässlichem in einer Welt, in der viele Werte umgekehrt werden. In unserer Kindheit war die Hexe böse, heute ist die kleine nette Hexe präsent in vielen Kinderbüchern. Ein Werwolf ist durchaus furchteinflößend, negativ belastet, heute ist der Werwolf ein nettes Maskottchen welches uns zu einer Kinderfreizeit einlädt. Die Reihe der Umkehrungen kann noch lange fortgesetzt werden.

In einer Zeit mit Inflation suchen wir auch nach Werten, die beständig sind, die am Ende des Jahres nicht 20% des Wertes verloren haben. Ist meine Wohnung, die ich besitze ein beständiger Wert? Sicherlich ist sie das! Ist Gold ein beständiger Wert? Wer hat schon Geld, um es in Goldbarren anzulegen und wo kann ich mit Goldbarren bezahlen? Im Bereich des Glaubens und der Religion ist Wahrheit auch umstritten. Mir wird gesagt: jeder hat seine eigene Wahrheit. Jede Religion besitzt ihre Wahrheit.

Wie ist das zu beurteilen? Sicherlich hat jede Religion und jede Konfession ihre Wahrheit. Zur Zeit der Reformation erhitzten sich die Gemüter sehr leicht. Luther schimpfte gegen den Papst. Calvin und Zwingli, die Väter der Reformierten Kirche, schimpften gegen Lu-

ther. Franz Davidis in Siebenbürgen war mit den unzulänglichen Reformen der Kirche unzufrieden und hatte eine viel radikalere theologische Haltung. So wurde in Siebenbürgen die Unitarische Kirche gegründet. 1568 wurde diese in Turda bei einem Landtag unter König Johann Sigismund Zápolya auch als gleichberechtigte Religionsgemeinschaft anerkannt, zusammen mit der Reformierten und der Evangelischen (Lutherischen) Kirche. Jeder soll die Freiheit des Bewusstseins haben, religiöse Toleranz soll es in Siebenbürgen geben - das wurde jedem zugesichert. Die Kirchen und Prediger des Evangeliums und Gemeindeglieder sollen in ihrer Religionsausübung nicht behindert und gestört werden – das waren neue Töne im Osten Europas nach den Jahren der Streitigkeiten auf dem westlichen Teil des Kontinentes.

Mit dieser Religionsfreiheit und der staatlich verordneten Toleranz war die Suche nach der Wahrheit erleichtert. Das war ein sehr wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer Verständigung.



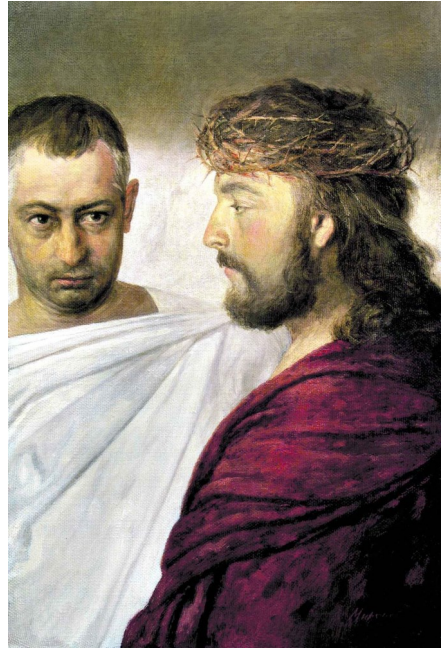
Und doch ist die Freiheit des Glaubens nicht ein selbstverständliches Recht und allgemeines Gut. Die Christen haben andere Religionen in der Vergangenheit hart bekämpft, in der Gegenwart werden viele Christen in vielen Ländern unterdrückt und verfolgt. Kirchen brennen, Christen landen im Gefängnis. Auch Schwesternkirchen wie die ukrainische orthodoxe Kirche einerseits und die orthodoxe Kirche in der Ukraine andererseits, welche dem russischen Patriarchat untersteht durchlaufen eine große Krise.

Was ist Wahrheit? In der Freiheit kann die Wahrheit gesucht und auch verkündigt werden. Dort, wo keine Freiheit der Meinungsäußerung herrscht, kann man kaum von der Wahrheit sprechen. Wir sollen nicht vergessen, was die Zensur im kommunistischen Rumänien alles vermocht hat. Schriftsteller, Pfarrer, Direktoren, jeder, der öffentlich sich äussern wollte, hatte Probleme, auch Angst und Vorsicht. Aus dieser Zeit stammt auch der folgende Witz.

Ein Jude wird in Rumänien von der Securitate verhört:

- „Hast du Verwandte im Ausland?“
- „Nein“
- „Was heiß „Nein“? Wer ist David Cohn in Tel Aviv?“
- „Das ist mein Bruder.“
- „Wer ist Chaia Goldbaum in Haifa?“
- „Das ist meine Schwester.“
- „Zum Donnerwetter, ich frage dich nochmals: Hast du Verwandte im Ausland, ja oder nein?“
- „Nein, bestimmt nicht! Von der ganzen Familie bin ich der einzige, der im Ausland lebt.“ ...

Hier sieht man wie unterschiedliche Sichtweisen und was für ein Verständnis der Wahrheit wir haben. Das hebräische Wort für „Wahrheit“ im Alten Testament kommt von demselben Wort wie die Wörter für „Glaube“ und



„Treue“. Wahrheit im biblischen Sinne bedeutet also nicht, dass eine Aussage mit der Wirklichkeit übereinstimmt, sondern dass man sich darauf verlassen kann. Wenn Jesus gesagt hat, dass er in die Welt gekommen ist von der Wahrheit zu zeugen, so meint er damit, dass wir uns auf ihn verlassen können, dass er uns genau das sagt, was wir brauchen für unser Leben. An einer anderen Stelle im Johannesevangelium heißt es noch viel klarer: Jesus sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.“ Das ist die Wahrheit unsres Glaubens – wir wissen, dass wir allein durch Christus zu Gott kommen können. Bei ihm finden wir die Wahrheit, auf die wir uns verlassen können, welche unsrem Leben Sicherheit gibt.

Pfr. Wolfgang Arvay

Adevăr și libertate

Isus a stat în fața celui care îi hotărea viața sau moartea. I-a zis atunci lui Pilat: „Am venit în lume ca să mărturisesc adevărul.” Atunci guvernatorul roman l-a întrebat: „Ce este adevărul?” (Ioan 18:37)

Căutăm adevăruri și statornicie într-o lume în care multe valori sunt inversate. În copilăria noastră vrăjitoarea era o ființă disprețuitoare, astăzi mica vrăjitoare drăguță este prezentă în mai toate cărțile pentru copii. Un vârcolac este destul de înfricoșător, astăzi vârcolacul este o mascotă drăgălașă care ne invită la tabere pentru copii. Seria de inversări poate continua mai departe.

Într-o perioadă de inflație, căutăm valori care sunt trainice, care nu pierd din valoare 20% la sfârșitul anului. Reprezintă oare apartamentul meu o valoare? Sigur că da! Este aurul oare o valoare sigură? Cine are bani să investească în lingouri din aur și unde as putea plăti cu lingouri din aur?

În domeniul credinței și al religiei, adevărul este, de asemenea, controversat. Mi se spune - fiecare are propriul său adevăr. Fiecare religie are adevărul ei. Cu siguranță, fiecare religie și fiecare denominațiune își are adevărul ei. Dar acest lucru constituie destul de repede și un motiv de ceartă.

În timpul Reformei temperamentele s-au încins foarte ușor. Calvin și Zwingli, din Elveția, părinții Bisericii Reformate s-au certat cu Luther. Luther s-a certat cu Papa de la Roma. Franz Davidis din Transilvania a fost nemulțumit de reformele incomplete ale Bisericii, a avut o atitudine teologică mult mai radicală și astfel s-a înființat aici, în Transilvania, Biserica Unitariană.

Dar iată că la noi în Transilvania, în anul 1568 la Dieta din Turda condusa de regele Johann Sigismund Zápolya, Biserica Unitariană și cea Reformată, dar și cea Evanghelică (deci Luterana) au primit acceptarea pentru a trăi cu propriile convingeri. Toată lumea ar fi trebuit să primească libertate de conștiință, să aibă toleranță religioasă nu doar în această regiune! O libertate care să poată fi asigurată tuturor!





Bisericile, cei care predicau Evanghelia dar și membrii bisericii nu trebuie să fie împiedicați și tulburați în practica lor religioasă. Acestea au fost gânduri foarte noi în Europa răsăriteană după ani de dispute Europa apuseană. Cu această libertate a religiei și cu toleranța prescrisă de stat, căutarea adevărului a fost mult facilitată. A fost un pas foarte important spre înțelegerea reciprocă. Totuși, libertatea credinței nu este un drept evident și comun. Creștinii au luptat în trecut împotriva altor denominațiuni și religii din greu. În prezent mulți creștini sunt oprimați și persecutați în multe țări. Biserici ard, creștini ajung la închisoare. Chiar Biserici surori, cum ar fi Biserica Ortodoxă Ucraineană pe de o parte, și Biserica Ortodoxă din Ucraina pe de alta parte, care este subordonată Patriarhiei Ruse, trec acum printr-o criză majoră.

Ce este adevărul? În libertate, adevărul poate fi căutat. Acolo unde nu există libertate de exprimare, cu greu se poate vorbi despre adevăr. Să nu uităm ce a făcut cenzura în România comunistă. Scriitorii, preoții, directorii și oricine dorea să vorbească în public avea probleme, chiar frica și prudența în exprimare. Din acea perioadă provine și următoarea glumă:

Un evreu din România este interogat de Securitate:

- „Ai rude în străinătate?”

- „Nu.”

- „Ce înseamnă „Nu”? Cine este David Cohn în Tel Aviv?”

- „Este fratele meu.”

- „Cine este Chaia Goldbaum în Haifa?”

- „Este sora mea.”

- „Mă scoți din sărite! Te întreb din nou: Ai rude în străinătate, da sau nu?”

- „Nu, cu siguranță ca nu! Din toți membrii familiei mele, sunt singurul care locuiește în străinătate.”

Aici se poate observa ce perspective și adevăruri diferite avem. Cuvântul ebraic în Vechiul Testament pentru „adevăr” provine din aceeași rădăcină ca și cel pentru „credință” și „fidelitate”. Prin urmare, adevărul în sens biblic nu înseamnă că o afirmație corespunde realității, ci că cineva se poate baza pe ea. Când Isus a spus că a venit în lume pentru a mărturisi adevărul, El a vrut să spună că ne putem baza pe El pentru a ne transmite exact ceea ce avem nevoie pentru viață. Tot în Evanghelia după Ioan este spus mai clar de către Isus: „Eu sunt calea, adevărul și viața.” Acesta este adevărul credinței noastre – știm că putem ajunge la Dumnezeu doar prin Hristos. La el găsim adevărul, pe care ne putem baza, și care ne dă siguranță în viața noastră.

Preot Wolfgang Arvay

Jahresbericht des Bezirkskonsistoriums

Die Jahreslosung 2022 lautet: Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. (Johannes 6,37) Wenn wir in Jesu Nachfolge stehen, dann sind wir eingeladen, unsere Herzen und Türen für alle Menschen zu öffnen – so wie Jesus es tat, unabhängig welcher Herkunft sie sind und welche Sprache sie sprechen. Im Rückblick auf das letzte Jahr möchte ich an der Erfahrung festhalten: Gottes Güte und Fürsorge umschließt uns alle. Von diesem Hintergrund her erschließt sich auch der gemeinsame Weg in die Zukunft.

Geistlicher Dienst. Am Anfang des Jahres 2022 standen fünf Pfarrer und eine Diakonin im Kirchenbezirk Mediasch im Dienst Pfr. Arvay, Pfr. Servatius-Depner, Pfr.-in Kenst Pfr.-in Servatius-Depner, Diakonin Arvay und Pfr. Ziegler. Zusammen mit der Lektorin Christa Moldovan konnten zu den großen Feiertagen, wie auch in der Urlaubszeit, alle Gottesdienste im Mediascher Kirchenbezirk abgedeckt werden. Mit dem Weggang von Pfarrerin Bettina Kenst musste die Arbeit vor allem in der Gemeinde Mediasch umstrukturiert werden. Das Gemeindeleben ist mit dem Ende der Pandemie erst sehr langsam und mit kleinen Schritten wieder aufgelebt. Der im Februar begonnene Krieg in der Ukraine hat neue Schatten geworfen. Trotz allem haben sich viele Kräfte mobilisiert und waren zur Hilfe bereit. Das Pfarrerteam trifft sich wöchentlich zur gemeinsamen Morgenandacht und darauf zu einer Dienstbesprechung im Gemeindehaus. Die Kirchengemeinde Mediasch hat das dichteste Angebot an Gemeindearbeit. Mit Hilfe der Haupt-

und der Ehrenamtlichen ist es gelungen, viele Angebote für jedes Alter auf die Beine zu stellen und dadurch Räume zu bieten, in denen eine christliche Heimat gefunden werden kann. Kleine Gemeinden sind flexibler geworden und nehmen regelmäßig am Gottesdienst in Mediasch teil (Kirtsch, Schmiegen oder auch Kleinschelken). Zu den rumänischsprachigen Gottesdiensten und den Hoch-Feiertagen wird für Schmiegen und Kirtsch mit Durles ein Abholdienst angeboten. Die Verwendung der rumänischen Sprache bei allen Gemeindeaktivitäten und Angeboten ist selbstverständlich und wird vermehrt auch spontan eingesetzt. Im letzten Jahr fand nur ein Bezirksgemeindefeste zu Erntedank in Mediasch statt.

Die **diakonische Arbeit** innerhalb des Kirchenbezirkes ist trotz stetiger Herausforderungen mit großer Verantwortung kontinuierlich durchgehalten worden: im Altenheim in Hetzeldorf, in der Küche „Essen auf Rädern“ und auch dem Besuchsdienst Samaritana in Mediasch und auf den Landgemeinden. Es ist auch im letzten Jahr gelungen, den Diakonieverein mit Übernahme der Kosten für eine Arbeitsstelle durch das Bezirkskonsistorium zu unterstützen. Ebenso hat auch die Stadtgemeinde Mediasch den Diakonieverein finanziell unterstützt. Der Regionalverband und die Trägervereine der HOGs einzelner Gemeinden haben Informationen zu den Herausforderungen der diakonischen Arbeit erhalten. Eine gute Zusammenarbeit und Unterstützung ist das Ziel der Überlegungen.

Jahresbericht des Bezirkskonsistoriums

In Zusammenarbeit mit dem HOG Regionalverband Mediasch und den HOGs hat die Weinlandwoche im Rahmen des Kultursommers vom 1.-7. August stattgefunden, mit Auftakt der Festveranstaltungen in Mediasch und weiteren Veranstaltungen in Schlatt, Baassen, Reichsdorf, Schmiegen, Mardisch, Wurmloch und Kirtsch.

Der Kirchenbezirk Mediasch zählte im Vorjahr 2021 am 31. Dezember 1165 Seelen, davon 64 im Sonderstatus und am Jahresende 2022 am 30. Dezember 1071 Seelen, davon 69 im Sonderstatus. Somit ist der Kirchenbezirk mit 94 Seelen (8,06%) kleiner geworden. Die Stadtgemeinde Mediasch, als größte Gemeinde, ist von 694 Seelen auf 635 um 59 Seelen gesunken, bedingt durch das Wegstreichen von Mitgliedern, die schon lange ihre Beiträge nicht mehr bezahlt haben und sich auch gar nicht mehr gemeldet haben. Kasualien wurden in den Diasporagemeinden und BIRTHÄLM wie folgt verzeichnet:

7 Taufen (1 Frauendorf, 1 Tg. Mures, 1 Wurmloch, 1 BIRTHÄLM, 1 Kl. Blasendorf, 1 Langenthal, 1 Hetzeldorf), wobei 2 Täuflinge im Ausland wohnen. Konfirmationen fanden in den Gemeinden des Bezirkes keine statt. 2 Trauungen waren 1 in Langenthal und 1 in Wurmloch und 20 Beerdigungen.

Die **Projektarbeit** ist eine Arbeit, die von ihrer Reichweite am bedeutendsten geworden ist. Sie ist in ihrer Form den gegenwärtigen Arbeitsmethoden entsprechend aufgebaut und funktioniert im Einklang mit der Arbeit der Stiftung Kirchenburgen, die als Fachinstitution zur Erhaltung des Kulturerbes der Gesamtkirche ins Leben gerufen wurde. Frau Projektmanagerin Ioana

Veltan hat die Aufgabe, die Projektarbeit im Bezirk voranzubringen und die Umsetzung der einzelnen Projekte zusammen mit den anderen Bezirksangelegten zu erreichen. Eine Reihe von 5 neuen Projekten wurden ausgearbeitet und eingereicht: 1. Projekt GAW zur Deckung der Unkosten im EU-Projekt Scharosch (20.000 Lei), das leider nicht genehmigt wurde. 2. Projekt GAW für die Instandsetzung des Dachs am Eingang in die Kirchenburg BIRTHÄLM (6.000 Euro), 3. Projekt Nachhaltigkeitsfond für die Ausstattung des Festzeltes mit neuen Tischen und Bänken (15.000 Lei), 4. Projekt Nachhaltigkeitsfond für den Erwerb einer Drohne für die fotografische Dokumentation der landwirtschaftlichen Flächen und der Immobilien (6000 Lei), 5. Projekt Nachhaltigkeitsfond zur Deckung der Unkosten im EU-Projekt Scharosch (10.000 Lei).

Die beiden großen EU-Projekte an den Kirchenburgen Kleinschelken und Scharosch, die im Jahr 2016 geplant und in Angriff genommen wurden, wurden weitergeführt. Viele bürokratischen Hürden konnten überwunden werden, jedoch bleiben diese beiden großen Projekte bis zu ihrer Fertigstellung weiterhin eine große Herausforderung. Weitere Projekte müssen hier Erwähnung finden. Das erste ist die Modernisierung der Heizung im Büro des Bezirkskonsistoriums über eine Zusatzfinanzierung aus dem Nachhaltigkeitsfond. Ebenso ein Projekt für die Unterstützung der Restaurierung der Tobsdorfer Orgel und ein Projekt für die Automatisierung der Glockenläutanlage in BIRTHÄLM.



Jahresbericht des Bezirkskonsistoriums



Im Bereich der Rückerstattungen konnten auch einige Erfolge verzeichnet werden. In Kleinprobstdorf wurde das Grundstück des Gemeindefaals rückerstattet und ebenso eine Entschädigung für das Gebäude der Schule im selben Ort. Die Schule in Martinsdorf wurde rückerstattet, wie auch die Schule in Frauendorf. Eine Entschädigung gab es für den Kindergarten in Pretai und das Grundstück der Schule in Großkopisch. Der Antrag für die Schule aus Elisabethstadt wurde abgelehnt, wie auch der für das Schulgebäude in Großkopisch, wogegen mit Hilfe der Anwältin des Landeskonsistoriums Einspruch erhoben wurde.

Die Mannschaft. Die beiden Arbeiter Karl-Heinz Mardai und Gheorghe Baciuc sind dem Verwalter Ioan Puscas unterstellt und berichten regelmäßig dem Bezirkskonsistorium über die durchgeführten Arbeiten. Mit ihrer Hilfe konnten viele kleinere und größere Arbeiten durchgeführt werden.

Ebenso haben sie auf den großen Baustellen zusammen mit den verschiedenen Baugruppen bzw. Baufirmen ihren Beitrag geleistet. Es wurden Reparaturarbeiten an Kirchengebäuden und Immobilien und Pflege der Grünflächen in insgesamt 21 Orten des Bezirkes durchgeführt, das sind rund die Hälfte aller Orte unseres Kirchenbezirks. Eine Auflistung der einzelnen Arbeiten würde den Jahresbericht sprengen, sie sind jedoch im Bericht des Verwalters angeführt. Gleichzeitig mussten auch Baufirmen beauftragt werden für größere Arbeiten in mehreren Ortschaften.

Zusammenfassend muss festgehalten werden, dass die Arbeitermannschaft zusammen mit dem Verwalter eine Vielzahl von Arbeiten ausgeführt hat und damit weiterem Schaden vorgesorgt hat, aber auch in großem Maße zum Schutz und Erhalt unseres Erbes beigetragen hat.

Touristische Erschließung der Kirchenburgen. Die Initiative „Entdecke die Seele Siebenbürgens“, wo der Kirchenbezirk seit der Gründung der Initiative regelmäßig vertreten ist, hat ihre Arbeit eingestellt. Ein Viertel etwa aller Gemeinden des Kirchenbezirkes weisen sich durch eine regelmäßige touristische Aktivität aus. In den Gemeinden Mediasch, Birtihalm, Frauendorf, Meschen, Wurmloch, Tobsdorf, Rechesdorf, Baassen, Kirtsch, Eibesdorf, Hetzeldorf und Groß Kopisch werden Führungen angeboten und durch den Verkauf von Eintrittskarten eine Evidenz der Besucher gehalten. Seit Ende der Pandemie hat sich der Tourismus jedoch nicht erholt.

Jahresbericht des Bezirkskonsistoriums

2022 gab es eine Besucherzahl von 52.245 Touristen, was einen leichten Anstieg zum Vorjahr (49.779) Touristen aufweist. Der Tourismus um die Kirchenburgen läuft immer noch auf halber Stärke verglichen mit dem Vorjahr der Pandemie 2018, wo 101.872 Besucher gezählt wurden. Trotz Bemühungen und intensiver Projektarbeit ist es der Verwaltung des Bezirkes nicht möglich, sich für alle Kirchen und Kirchenburgen einzusetzen und diese zu erhalten.

Ein einschneidendes Ereignis war der Abschied und die Beerdigung von Kurator Viktor Scheel aus Elisabethstadt. Mit seinem Ableben ist auch das Gemeindeleben sehr zurückgegangen. Es gibt nur noch einen Abholdienst zu den Hochfesten im Kirchenjahr. Am 18.02. hat in BIRTHÄLM eine Sitzung stattgefunden zur Gründung der Initiativgruppe zusammen mit dem Bürgermeisteramt für die Zusammenarbeit im Bereich Tourismus, EU Finanzierung, GAL und Gestaltung einer Infrastruktur der Zusammenarbeit aller Initiativen in den drei Orten BIRTHÄLM, REICHESDORF und GROß KOPISCH. Am 15.03. hat die Eröffnungssitzung für die beiden EU-Projekte in Kleinschelken stattgefunden. Am 8.04. besuchte eine Delegation der Kirche von Kurhessen Waldeck Mediasch und Pretai, zugleich die Ausbildungsstätte



„Bauhütte“ auf dem Pfarrhof. Am 21.06. hat ein Treffen mit einer Delegation vom Tourismusministerium in BIRTHÄLM stattgefunden. Am 31.07. wurde in Mediasch ein Festgottesdienst gefeiert zum Auftakt des Kultursommers, es wurde zugleich der 450 Jahre seit der Reformation gedacht (Synode 1572). Am 17.09. hat das große Sachsentreffen in Meschen stattgefunden, zugleich besuchte uns das Partnerdekanat Neumarkt in der Oberpfalz unter der Leitung von Pfr. Konrad Schornbaum und Pfarrer Martin Hermann. Am 25.09. feierten wir das Gemeindefest zu Erntedank in Mediasch mit der Einsegnung des neu gewählten Bezirkskurators Karl-Heinz Pelger und der Verabschiedung von Altkurator Wilhelm Untch. Gleich darauf besuchten uns die Partner des Ev. Diakonievereins Höchstadt und am 19.10. fand der Besuch der Delegation aus der Ev. Kirche Rheinland in Reichesdorf, BIRTHÄLM und Mediasch statt.

Schließen möchte ich mit einem Wort des Dankes, und zwar an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter, die immer wieder Kraft und Zeit gefunden haben, sich neuen Herausforderungen zu stellen. An die Gemeinden Mediasch und BIRTHÄLM, den Diakonieverein und das Deutsche Demokratische Forum Mediasch, die gemeinsam agieren. Meinen Pfarrkollegen danke ich für die gute und zuverlässige Zusammenarbeit. Den Mitarbeitern der Büros, wo in dem letzten Jahr ein immer größeres Engagement gefordert wurde und sie Verantwortung gezeigt haben, im Sinne eines eigenständigen Arbeitens sei herzlich gedankt.

Pfr. Ulf Ziegler

Jahresbericht der Kirchengemeinde

Über diesem Jahr steht die Jahreslosung aus Johannes 6, 37. *Jesus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.* Ein jeder von uns ist bei Gott willkommen, auch wenn man sich nicht gerade am richtigen Weg befindet. Wir dürfen gewiss sein, dass er über jeden großen Graben seine Hand ausstreckt und uns hinüberhilft. Im Kontext des Ukrainekriegs hieß es, dass wir für ukrainische Mitbürger, welche aus ihrem Land geflohen sind, die Türen öffnen für Andacht und Gebet, für Kinder, welche hier singen, für Mütter, welche mit ihren Kindern zum Spielplatz kommen. Auch konnten wir einige Spenden an die ukrainische Schule vermitteln.

Ein Mensch, der eine dringende Not hat, dem versuchen wir zu helfen. Wenn wir in der Schule unterrichten, so ist das auch Teil des Auftrages, den Gott uns gegeben hat und der Teil unseres Ordinationsversprechens ist: Gottes Wort verkündigen in dieser Welt. Wir sind in erster Linie als Pfarrer für unsere Gemeinde zuständig.

Aber gleich merken wir, wie sich die Grenzen verschieben. Da ist nämlich auch die HG Mediasch, da ist noch der Kirchenbezirk Mediasch mit den Menschen auf den Dörfern und Städten rings um Mediasch. Da ist auch der Schäßburger Kirchenbezirk, welcher im letzten Jahr mehrfach um Hilfe angefragt hat. Da ist auch das Jugendwerk, bei dem der eine oder andere mitmacht, auch die Frauenarbeit u.v.a. Wer zu mir kommt, den will ich nicht hinausstoßen. Dieser Vers zeigt uns: wir als Kirche sollen eine gewisse Offenheit bewahren, so wie wir es von Jesus kennen: „ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall, die muss ich auch her führen und sie werden eine Herde und ein Hirte werden“ (Johannes 10,16).

Aus der vielfältigen Arbeit der Kirchengemeinde und des Pfarramtes sollen einige erwähnt werden, ohne in diesem Bericht alles zu umfassen.



Jahresbericht der Kirchengemeinde



Religionsunterricht

Pandemiebedingt hatten wir als evangelische Pfarrer weniger Religionsstunden als in den vergangenen Jahren. Statt 15 Stunden 2019 haben wir nur noch 9 Wochenstunden in der Hermann Oberth Schule, da die Schulklassen nicht mehr geteilt werden konnten je nach Präferenzen der Eltern. Trotz allem sind wir dankbar für diesen Auftrag, evangelischen Religionsunterricht anzubieten und durchzuführen, und somit die Beziehung der Kinder zur Kirche zu stärken, zu wecken und zu erhalten. Weitere Angebote für Kinder werden so besser wahrgenommen. Auch ist es uns somit möglich zwischen Schule und Kirche eine gute Zusammenarbeit aufrecht zu erhalten. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass wir 2022 wieder einen Schulabschlussgottesdienst im Juni, einen Schulanfangsgottesdienst und ein großes Martinsfest feiern konnten. Mit der Schulleitung arbeiten wir gut zusammen, so hat Frau Viviana Pîntea sich erfolgreich eingesetzt, dass im Schulhof alle Bäume kurz geschnitten wurden.

Kinderarbeit

Ein netter Flyer wird seit ein paar Jahren von Pfrn. Hildegard Servatius-Depner erstellt und informiert über die vielen Angebote und Termine für die Kinderarbeit. Gerne geben wir diesen weiter an alle jungen Familien. Ein etwas klein gewordenes Team rings um Cristina Arvay kümmert sich um den Kindergottes-

dienst: Angelika Brandsch, Laura Popovici, dazu noch Johann Lang, manchmal helfen auch Konfirmanden mit. Sie haben sich etliche Male getroffen um die sonntäglichen Kindergottesdienste vorzubereiten. Diese Treffen beinhalten die Planung und den Inhalt der Gottesdienste, so wie Ideenaustausch und das Nachdenken über Verbesserungen. Wir sind auch weiterhin bemüht neue Mitarbeiter für den Kindergottesdienst zu begeistern. Für so manche Kinder ist der Kindergottesdienst der Einstieg in die Kirchengemeinde.

Das **Kindertreff** findet 1mal im Monat statt, in der Verantwortung von Pfrn. Hildegard Servatius Depner. Eltern kommen mit den Kindern, das ist äußerst wichtig. Es gibt Kontakte zu den Eltern, welche dabei sind, auch Kinder, welche nicht deutsch können sind dabei. Jugendliche haben hier regelmäßig als Mitarbeiter gewirkt, gemeinsam wird vorbereitet, sehr schöne Stunden werden da gestaltet.



Jahresbericht der Kirchengemeinde



Jugendarbeit

Die Jugendlichen machen sehr gerne mit bei Kirchenführungen. Pfrn. Hildegard Servatius-Depner lud im Roth-Lyzeum ein und es meldeten sich begabte Kinder, welche während 10 Lektionen vorbereitet wurden und dann zuverlässig und kompetent ihren Dienst versahen. Es waren fast 30 Jugendliche, die Mitte September mit

einem Zeugnis verabschiedet wurden. Eine große Hilfe war, dass diese Arbeit mit den Jugendlichen durch Frau Kirchenführerin Christa Moldovan beaufsichtigt wurde. Für die Jugendlichen ist es eine Ehre und auch Freude, bei uns zu arbeiten. Sie machten auch gerne mit als Mitarbeiter bei den Kinderbibeltagen. Einige Jugendliche kümmern sich seit Herbst 2021 um das Streamen unserer Gottesdienste auf Facebook. Seit Ende Oktober 2022 gibt es wieder eine Jugendgruppe, die sich regelmäßig trifft. Jugendliche gingen Ende August ins Summercamp und auch zum Jugendtag nach Bekokten (35 aus Mediasch!). Die Lust, beisammen zu bleiben, sich auch bei Gebet, einem Thema bei der Kirche zu treffen blieb erhalten, so dass diese Gruppe sich auch in der Weihnachtszeit gut beim Basar einbringen konnte und auch jetzt sich trifft.



Jungschar

Im Jahr 2022 fanden die Treffen wieder regelmäßig statt. Von Jochen Büttner aus Arbeggen wurde wieder ein Fechtkurs organisiert. Vom Kindertreff werden neue Kinder übernommen, andere werden als Konfirmanden „weitergegeben“. 6-7 Jugendliche machen mit als Helfer. Die Anzahl der Teilnehmer schwankt, es kamen 10-18 Kinder, zurzeit sind es 20-28, von denen ein Teil evangelisch sind.

Kinderbibeltage

Die langjährige Leiterin der Kinderbibeltage Pfrn. Bettina Kenst machte 2022 nicht mehr mit bei dieser großen Veranstaltung. Frau Pfarrerin Hildegard Servatius Depner schaffte es gut, ein Programm zusammen zu stellen mit Hilfe der Freiwilligen Leonie Driesch, Frau Roelie Derendorp, Pfr. Gerhard Servatius-Depner sowie zahlreiche Jugendliche. Kantorin Edith Toth machte hat ein Musical einstudiert, zum Thema „Nehemia“.

Konfirmanden

10 Kinder bilden die Hauptkonfirmandengruppe, welche am 21.05.2023 konfirmieren werden. Zwei neue Gruppen Vorkonfirmanden haben im Herbst begonnen, eine deutschsprachige Gruppe von 5 Kindern betreut Pfrn. Hildegard Servatius-Depner, eine rumänischsprachige Gruppe von 3 Kindern betreut Pfr. Arvay.



Jahresbericht der Kirchengemeinde



dienst mit, es wurde gebetet, über England, Wales und Nordirland informiert.

Regelmäßig treffen sich am Dienstag Nachmittag Frauen um zu reden, zu basteln, und gemeinsam Projekte durchzuführen.

Pfrn. Hildegard Servatius Depner betreut diese Gruppe, vor allem seit es der langjährigen Mitarbeiterin Rodelie Derendorp Ende des Jahres 2022 nicht mehr so gut

Dies ist nun der Verdienst von Ineke Appeldorn, welche von Oktober 2022-Jan 2023 in Mediasch ihr Praktikum absolvierte und sich sehr kompetent in viele Bereiche der Gemeindegarbeit einbrachte. Sie war 4 Monate in der Kirchengemeinde, nun ist sie zum Studium nach Deutschland zurück gekehrt.

ging. Schöne Dinge werden hergestellt, verkauft, verschenkt, dazu werden aus dem Erlös auch viele verschiedene Investitionen getätigt wie im letzten Jahr ein Ping Pong Tisch für die Jugendlichen und eine neue Spülmaschine für das Gemeindehaus, sodann wurden zwei Basare organisiert und der Erlös der Kirchengemeinde gespendet.



Frauenarbeit

Nach zwei Jahren fand der Weltgebets-tag wieder statt. Frau Pfrn. Bettina Kenst kümmerte sich um die Ausrichtung dieser schönen Veranstaltung, die Kinder und der Chor gestalteten den Gottes-



Jahresbericht der Kirchengemeinde

Rumänische Gemeinde

Diakonin Cristina Arvay wurde Anfang Oktober 2022 in Mediasch ordiniert, anschließend übernahm sie die Verantwortung für die rumänische Gemeindearbeit. Die Gottesdienste finden regelmäßig statt, es wurde zusammen Lebkuchen gebacken und seit Anfang 2023 gibt es Gemeindeabende. Wir erhoffen uns, dass sich da ein Kern für eine Gemeindegruppe entwickelt.

Senioren und Diakonie

Für das Jahr 2022 wurden die Treffen einmal im Monat geplant und auch durchgeführt. Der Kreis ist allerdings geschrumpft.

Es bestehen 5 Listen mit finanziellen Unterstützungen für bedürftige Gemeindeglieder. Es ist wieder gelungen allen Gemeindegliedern im Dezember eine Weihnachtsgabe zukommen zu lassen. Frau Pfarrer Hildegard Servatius Depner trifft sich in regelmäßigen Abständen mit dem Besuchsdienst, es werden Informationen ausgetauscht und Fälle besprochen. Der neue Freiwillige Johann Lang macht gerne Besuche. Jedes Jahr wird eine Liste von Gemeindegliedern erstellt, welche von den Pfarrern besucht werden. Die Diakonie ist als Verein organisiert, die Kirchenmutter Ursula Juga-Pintican leitet diesen Verein und auf



diese Weise wird vielen unserer Mitglieder geholfen – durch eine warme Mahlzeit von „Essen auf Rädern“, durch Anlegen von einem Verband zu Hause von den Samaritanerinnen, sei es dass wir Menschen unkompliziert ins Altenheim bringen können, wenn das angebracht ist. Die Diakonie hilft durch Pflegebetten, Gehhilfen, Beratung, Kontakten zu Ärzten usw., auch mit Essen bei Gemeindeveranstaltungen wie Weltgebets-tag, Gemeindefeste u.a. Durch die Diakonie kommt jedes Jahr auch eine Spende für Pakete für die Gemeindeglieder. Die Kirchengemeinde unterstützt darum sehr gerne die Arbeit der Diakonie auf vielfältige Weise durch eine jährliche Unterstützung, nicht zuletzt auch durch Übernachtungen im Gemeindehaus.

Ökumene

Es wurde leider keine Gebetswoche für die Einheit der Christen organisiert, wie in anderen Jahren. Die Frauen organisierten den Weltgebets-tag Anfang März 2022. Erfreulich war die Wiederaufnahme der Tradition eines Adventskonzertes für die ganze Stadt mit der Teilnahme von ökumenischen Chören im Dezember 2022.



Jahresbericht der Kirchengemeinde

Musik

Unser Familienchor tritt in Sonn- und Feiertagsgottesdiensten auf, es wird mit vielen Instrumenten musiziert – Geige, Klavier, Querflöte, Trommeln u.v.a.m.

Wir haben in unserer Kirchengemeinde sowohl ein Familienchor als auch ein Kinderchor, unsere Kantorin singt jede Woche mit ukrainischen Kindern. Der Orgelsommer begann im Juni und endete Mitte September. Die Restaurierung der Tobsdorfer Orgel (die Einweihung ist am 14.10.2023 geplant!) geht voran. Ich erinnere gerne an die Taizé-Gottesdienste in Eibesdorf und Baassen, an das Martinsfest und an das Adventsingen im Schullerhaus. Das Weihnachtsmusical der Kindern im Dezember bleibt ein lebendiger Erinnerung wie auch das Singspiel der Konfirmanden.

Tourismus

Mit Frau Christa Moldovan hat unsere Kirchengemeinde eine große Hilfe. Sie ist in der Kirche oft viel mehr als 8 Stunden anzutreffen. Eine gute Chance sind zusätzliche Angebote wie Orgelkonzerte, was noch wenig von Gruppen genutzt wird. Im letzten Jahr gab es um die 8000 Besucher.

Pfarramt und Presbyterium

Die Mitarbeiter des Pfarramtes arbeiten gut zusammen. Juni 2022 ist der langjährige Mitarbeiter Dani Cozma verabschiedet worden, im Juli 2022 wurde Alexandru Cristea angestellt. Das Team der Arbeiter arbeitet gut miteinander. 2022 wurde das Dach der Kirche durch einen Sturm im April stark geschädigt. Die Gemeinde hat eine große Welle der Solidarität erlebt, vor allem die HG Mediasch setzte sich stark ein. Zusätzlich reparierten wir der Reihe nach fast alle Dächer im Kirchenkastells.

Der Leitungsrat (Kurator, Kirchenmutter und Kirchenvater) traf sich regelmäßig. Wir sind dankbar für den neuen Kurator,

welcher viel Zeit und Energie einsetzt, sich mit vielen verschiedenen Fragen auseinanderzusetzen. Der Bauausschuss traf sich auch einige Male und besuchte auch einige Mietwohnungen. Der Friedhofsausschuss traf sich seltener.

Zusammenarbeit

Aktiv war die Zusammenarbeit mit der **HG Mediasch** in den Bereichen Friedhofspflege, Mediascher Infoblatt und Archiv. Eine große Hilfe der HG Mediasch war eine Finanzierung für das Säubern des Dachstuhles des Seilerturms.

Wir suchen immer wieder einen guten Kontakt zur Stadt. 2022 wurden gute Gespräche mit der Kulturdirektorin und mit dem **Bürgermeister** geführt betreffend Orgelsommer, in Folge haben wir eine schöne Finanzierung erreicht.

Die Zusammenarbeit mit dem **Deutschen Forum** läuft auch gut, es gibt immer wieder Absprachen, Herbst 2023 soll wieder das Weinfest organisiert werden. Im Dezember hat wieder ein Adventsbasar stattgefunden. Im Bereich der **Partnerschaften** stand man in der Pandemie lediglich durch Telefon und Mails in Verbindung. Im Herbst 2022 besuchte uns das Partnerdekanat Neumarkt i.d.OPf. mit Pfr. Konrad Schornbaum und Pfr. Martin Hermann

Gearbeitet wird im Laufe des Jahres auch über die Grenzen unserer Gemeinde hinaus – im Jugendwerk, in der Frauenarbeit, an der Theologischen Fakultät usw. Wir tun unsere Arbeit in der Verantwortung vor Gott, vor der Gemeinde, vor den Behörden, vor unserer Kirche. Kirche soll Menschen Heimat und Halt geben. Mit diesen Gedanken halten wir dankbar Rückblick über das vergangene Jahr 2022, schließen es ab und gehen weiter ins Jahr 2023.



Pfr. Wolfgang Arvay

Jahresbericht des Diakonievereins

In unserer Arbeit bemühen wir uns, den Armen, Kranken und verlassenem Menschen ein Zuhause auf dem letzten Lebensabschnitt zu bieten. Das können wir Dank unserer Partner und Helfer, die uns seit Jahren zur Seite stehen und uns in der dringend notwendigen Arbeit unterstützen, tun. Der Verein verfügt über vier Einrichtungen: das Altenheim Hetzeldorf, die Küche Essen auf Rädern, die Sozialstation Samaritana und die Tischlerei.

Das **Altenheim Hetzeldorf**, ist eine Einrichtung die ihre Tätigkeit vor 31 Jahren begonnen hat. Es besteht aus 3 alten Bauernhäusern. So muss man jedes Jahr Reparaturen vornehmen, was auch 2022 geschehen ist. Nach ständigen Kontrollen der staatlichen Behörden wurden alle Räumlichkeiten frisch gestrichen, die Küche auch frisch möbliert. Bei diesen Arbeiten wurden wir vom Bezirkskonsistorium und der Kirchengemeinde mit Arbeitskraft unterstützt. Zwei unserer Angestellten der Küche „Essen auf Rädern“ haben die meiste Arbeit geleistet und wurden in der Küche einige Wochen von den beiden Samaritanerinnen vertreten. Für die Kosten kamen zum größten Teil unsere Partner und Spender auf. Zu diesen gehören der Katholische Frauenbund Wegscheid, Herr Wolfgang Kautz und die Rumänienhilfe Potsdam, der Johanniterbund Bonn, die Diakonie Nordhausen, die Stiftung Gebrüder Lotter, Auch 2022 gab es Weihnachtspäckchen von Familie Spann aus Auerbach für alle Heimbewohner, sowie von der Diakonie Nordhausen für Heimbewohner und auch für Angestellte. Viele andere liebe Menschen spendeten für die Heimbewohner, so die Angestellten der Kirchengemeinde Mediasch und auch Mitglieder des



Vorstands. Allen wollen wir an dieser Stelle unseren Dank aussprechen.

In der **Landwirtschaft und Tierfarm** konnten wir einen Gewinn von 138.900 Lei verzeichnen. Die Zahl der Heimbewohner, die in der Landwirtschaft mithelfen kann, ist ganz gering, so dass die Arbeit vom Heimleiter in aufopferungsvollem Einsatz bewältigt wurde. Die Ernte war auch heuer erfolgreich. Die Tierfarm verfügt über 2 Kühe und 8 Schafe, 6 Lämmer, 1 Schwein, 2 Trutzhähne, 3 Gänse und 30 Hühner.

Im Altenheim werden beschäftigt 1 Heimleiter, 2 Krankenschwestern, 2 Köchinnen und 5 Pflegerinnen. Wir hatten auch Personalwechsel, doch haben wir die Arbeiten so organisiert, dass die Heimbewohner nicht darunter leiden mussten. Der Heimleiter ist ganztags, aber auch an den Wochenenden und Feiertagen im Einsatz. Wir hatten 2022 6 Todesfälle und 13 Neuzugänge. Die Kosten im Heim betragen 1.094.642,87 Lei, das sind um 120.412,25 Lei mehr als im Vorjahr, was auf die Erhöhung der Mindestlöhne aber auch auf die Erhöhung der Lebensmittelpreise und Energiekosten zurückzuführen ist.

Ein Heimplatz kostete 2022 bei einer Besetzung von 30 Personen 3040.67 Lei (ca. 616,58 Euro), im Vorjahr waren es 2706,19 Lei (ca. 549,99 Euro).

Jahresbericht des Diakonievereins

Die Einnahmen im Altenheim setzen sich wie folgt zusammen:

1. Renten der Heimbewohner: 26,82%
2. Beitrag der Heimbewohner: 17,46%
3. Staatliche Zuwendung: 8,22%
4. Spenden: 34,81%
5. Landwirtschaft & Tierfarm: 12,69%

Die zweitgrößte Einrichtung des Diakonievereins ist die **Küche „Essen auf Rädern“**, die auch schon seit 30 Jahren im Betrieb ist. 2022 wurden 28735 Portionen zubereitet und ausgefahren. Es wurde auch für Gäste des Forums, für den Studientag des WGT, für das Gemeindefest und für die Kinderbibeltage Essen zubereitet.

Die Küche ist eine soziale Einrichtung und versorgt Sozialfälle sowie Alte und Kranke. Das Essen wird von Montag bis Freitag ausgefahren, am Freitag wird das Essen auch für Samstag zubereitet. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 722.495,14 Lei, um 91.445,11 Lei mehr als im Vorjahr. Die Mehrkosten sind auf die Erhöhung der Mindestlöhne und die Lebensmittelpreise sowie der Energiekosten zurückzuführen. Eine Portion Essen kostete im Jahr 2022, 25,14 Lei, um 3,24 Lei mehr als im Vorjahr. Die Einnahmen setzen sich folgendermaßen zusammen:

1. Beiträge der Nutznießer: 50,97%
2. Staatliche Zuwendung: 13,45%
3. Spenden: 35,58%



In der Küche werden ein Verwalter, eine Hauptköchin und 3 Köchinnen beschäftigt, wobei der Verwalter und eine Köchin das Essen auch ausfahren. Dank der vielen Spenden konnten wir die Qualität und Reichhaltigkeit der Mahlzeiten sichern. Zu den Spendern dieser Einrichtung gehören die Evangelische Kirchengemeinde Mediasch, der Verein der Siebenbürger Sachsen Salzburg, die Kirchengemeinde Herrenberg, die Kirchengemeinde Hameln, der Johanniterbund Bonn, der Rotary-Club Main-Taunus und viele weitere Einzelpersonen. Allen wollen wir auch an dieser Stelle danken. Auch bei „Essen auf Rädern“ mussten Instandhaltungsarbeiten vorgenommen werden, wie Streichen der Räume und der Türen, Arbeiten, die vom Verwalter und Tischlermeister geleistet wurden.

Die **Sozialstation Samaritana** betreut hilfsbedürftige Gemeindeglieder aus Mediasch und den Dorfgemeinden. Im Verein sind 2 Samaritanerinnen tätig (Stadt und Dörfern). Die Samaritanerinnen arbeiten mit dem Besuchsdienst der Kirchengemeinde Mediasch sowie mit den Pfarrern zusammen und werden auf Grund einer Prioritätenliste zugewiesen.

Die Zahl der Pflegefälle die täglich betreut werden, hat im letzten Jahr abgenommen. Die Samaritanerinnen helfen auch im Haushalt mit, tätigen Amtsgänge, begleiten zum Arzt oder helfen bei der Einlieferung ins Krankenhaus. Im Jahr 2022 wurden 1416 Besuche gemacht von denen 948 in der Stadt und 468 auf den Dörfern.



Jahresbericht des Diakonievereins

Die Samaritanerinnen helfen als Urlaubsvertretung auch in der Küche mit und fahren dann auch das Essen aus. Eine Samaritanerin hat auch im Altenheim Vertretungen wahrgenommen. Der **Medikamentendienst** ist der Sozialstation untergeordnet, doch möchte ich ihn gesondert nennen. Er besteht darin, dass Bedürftige in Krankheitsfällen und bei chronischer Erkrankung einen Teil der verschriebenen Medikamente abrechnen können. 2022 beliefen sich die Auszahlungen auf 24.965,22 Lei. Für den Medikamentendienst erhielten wir Spenden von der Kirchengemeinde Höchststadt und vom Johanniterbund Bonn. Der Diakonieverein vermittelt auch finanzielle Unterstützung an Hilfsbedürftige in besonderen Notsituationen. Die Hilfspfänger werden regelmäßig von den Samaritanerinnen besucht, die den Bedürftigkeitsgrad am besten einschätzen können. Eine Hilfsaktion die weitergeführt werden konnte ist die Winterhilfe, die wir Dank der Spende der Kirchengemeinde Herrenberg an 57 Personen in Mediasch und an 38 Personen auf den Dörfern auszahlen konnten. Eine andere Form von Unterstützung ist die unregelmäßige bzw. einmalige Hilfe. Diese kommt in besonderen Krankheitsfällen vor, z.B. bei kostspieligen Operationen, Transporte in Spezialkliniken u.a. Es wurden Lebensmittelpakete an 171 Senioren und 109 an Familien mit Kindern verteilt. Spender dafür war die Kirchengemeinde Höchststadt, die bei der Aufteilung auch dabei war. Die Kirchengemeinde Höchststadt spendet monatlich auch für Personalkosten. Eine andere Hilfeleistung ist die regelmäßige Unterstützung von Personen aufgrund der Bedürftigkeitslisten der Kirchengemeinde Mediasch. Diese wird je nach Fall monatlich oder trimestriell ausgezahlt. Die

Zahl der Empfänger betrug 48 Personen. Der Spender ist die Heimatgemeinschaft Mediasch. Auch ihr möchten wir vielmals danken. Eine Unterstützung für die Löhne der Angestellten erhielten wir weiter von dem Johanniterbund Bonn, vom Bezirkskonsistorium Mediasch, der Kirchengemeinde Höchststadt sowie von der Kirchengemeinde Herrenberg. Eine Unterstützung für die Angestellten erhielten wir über den Solidaritätsfond unserer Evangelischen Kirche. Allen gebührt einen herzlichen Dank!

Die Kosten der Sozialstation beliefen sich auf 105.930,71 Lei. Spenden sowie Pflegematerial erhielten wir von der Kirchengemeinde Herrenberg, vom Verein der Siebenbürger Sachsen Salzburg, von der Familie Grigori und der Kirchengemeinde Höchststadt und von Einzelpersonen, die uns besucht haben.

Vielen Dank allen Spendern!

In der **Tischlerei** haben wir den Tischlermeister leider nur 6 Monate beschäftigen können. Er hat folgende Arbeiten durchgeführt: neues Mobiliar in der Küche im Altenheim, verschiedene Schweißarbeiten und Verlegung einer Erdung im Stromnetz, sowie auch Streichen und Reparaturen in den Räumlichkeiten nach der Erneuerung der Heizung. In der Urlaubszeit wurde er auch für das Ausfahren des Essens eingesetzt. Die Kosten der Werkstatt belaufen sich auf 66.646,80 Lei, die Einnahmen kommen aus Spenden und vom Eigenbeitrag. Nach dem Bericht der Einrichtungen möchte ich die vielfältige Arbeit der **Geschäftsführerin** des Vereins erläutern, Frau Ilike Bányai. In ihren Bereich fallen alle organisatorischen Aufgaben. Sie hält Verbindung mit den Krankenhäusern, spricht für Mitglieder des Diakonievereins bei Ärzten vor, vermittelt Aufnahmen, wenn keine Familie besteht.

Jahresbericht des Diakonievereins

Im letzten Jahr gab es viele Ausfälle unter den Angestellten des Altenheims, so dass immer wieder organisatorische Änderungen in der Besetzung der Arbeitsplätze vorgenommen wurden, um den Ablauf im Heim nicht zu gefährden. Die Arbeit mit den Behörden lief sehr schwierig, es war ein großer Aufwand, allem gerecht zu werden. Eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe besteht darin, jährlich die Mappe mit den Dokumenten für den Erhalt der staatlichen Zuwendung für das Altenheim und Essen auf Räder zusammenzustellen. 2022 erhielten wir den Höchstsatz der Zuwendungen für Küche und Altenheim.

Von der Zentralstelle der Diakonie wurden 6 Pflegebetten, 16 Rollstühle, 10 Krücken, 11 Gehhilfen und 17 WC-Stühle vermittelt und Inkontinenzartikel. Die Geschäftsführerin vertritt Heimbewohner bei Behörden und Ämtern und stellt Gutachten für Sozialfälle aus.

Leider fehlten viele Besuche unserer Partnergemeinden aus, doch durften wir uns über den Besuch der Kirchengemeinde Höchststadt, der Rumänienhilfe Ried Meißenheim, der Diakonie Nordhausen und einer Gruppe aus Wegscheid sowie des Rotary Club Main-Taunus und des Partnerdekanats Neumarkt erfreuen. Wir sind dankbar., dass die Verbindung auch zu den anderen Partner nicht ausgeblieben ist. Zu diesen gehören die Kirchengemeinde Herrenberg, die im Februar 2022 und auch im Februar 2023 den Besuch von Pfr. Gerhard Servatius-Depner empfing, der Johanniterbund Bonn, die Kirchengemeinde Böckingen, die Lutherische Kirche Hameln, der Evangelische Kirchenkreis Südharz, der Rotary-Club Main-Taunus, das Sozialwerk der Siebenbürger Sachsen München, der Verein der Siebenbürger Sachsen Salzburg, Die Kirchengemeinde

Bad Godesberg, die Diakonie und das Jugendsozialwerk Nordhausen, die Lutherische Kirche Zürich, die Kirchengemeinden Berlin-Friedrichshagen und Berlin-Buch, aber auch Einzelpersonen wie Fam Kautz, Fam. Ulli und Peter von Heydendorff-Wulfrum, Fam. Petra, Wolfgang Amiras, Katharina Bombrowski, Dr. Heiko Lehmann, Dr.Mathias Dettloff. Unser Dank gilt allen in gleichem Maße!

Von Herrn Architekt Hermann Fabini haben wir wieder 10 Siebenbürgische Kalender erhalten, die wir als Dankeschön an unsere Spender weitergegeben haben.

Ich möchte abschließend auch die Tätigkeit unserer Buchhalterin erwähnen, Frau Delia Suciu, die mit großer Kompetenz ihr Amt im Verein ausführt.

Die Geschäftsführerin vertrat den Verein bei online Tagungen des Fördervereins der NGO's aus Siebenbürgen, wo wir auch Mitglied sind.

Ich möchte allen Angestellten des Verein Dankeschön sagen, die täglich an ihren Arbeitsplätzen, aber auch darüber hinaus im Interesse des Dienstes am Nächsten arbeiten und Verantwortung übernehmen. Mein Dank geht auch an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter, die sowohl in der Leitung, aber vor allem an der Basis aus christlicher Nächstenliebe motiviert viel Arbeit geleistet haben.

*Ursula Juga-Pintican
Vorsitzende*



Frisch angetreten!



Nach dem Einführungsgottesdienst zu Laetare, mit den Töchtern Clara (3), Tabea (5) und Leila (1)

Im Leben kommt einem Vieles entgegen, wenn man nicht nur seinen eigenen Willen durchboxt und denkt, dass man die Schritte selber lenkt. So zumindest haben meine Frau Theresa und ich, Maximilian, unsere Wanderschaft der vergangenen Jahre wahrgenommen: eine kleine, leidenschaftliche Idee, ein paar zaghafte Initiativen und dann aber ganz immense Fügungen führten immer wieder dazu, dass aus Wunsch und Naivität Erfolg und Dankbarkeit entstanden. So war das während unseres Musikerdaseins.

Nun aber erstmal einen Fuß vor den anderen: Meine Eltern stammen aus Hermannstadt. Sie waren zwar weggegangen, so dass ich meine ersten Schritte in Berlin zu tapern hatte; sie ließen sich aber auch von ihren Empfindungen leiten und kamen wieder zurück, womit im Jahr 2001 eine entscheidende Schwelle meines Werdegangs beschritten war: von der 4. Klasse an verankerte ich mich zunehmend in Siebenbürgen und kehrte seither auch von noch so weiten Ausfahrten stets hierher heim.

Interessanterweise entdeckte ich jetzt im Nachhinein, welch prägende Ereignisse mich damals mit Mediasch verknüpften: der erste Auftritt als kleiner Junge mit dem gar zu großen Fagott in der Hand fand als Gastspiel des Hermannstädter Kunstlyzeum im Traube-Saal statt; Fahrradtouren mit einer deutschen Schülergruppe führten mich alljährlich auf die Wege des südlichen Kokegelbiets; musikalisch war Mediasch schon in meiner Jugendzeit reizvoll, insbesondere z.B. bei der Mitgestaltung des Jugendtags in Kleinschelken; der Auftrag eines bekannten Hobbyhistorikers, alte Zeitungen nach Artikeln über die Mediascher Bizikelrennen zu durchforsten, stärkte in mir nachhaltig eine Affinität für intensives Recherchieren; und schließlich war es dann doch die Kombination von Musik und Theologie, die sich gerade von Mediasch aus mit Tiefgang in mir eingrub, noch lange bevor ich ahnte, jemals hier wohnen zu werden.



Theresa und Max waren als Musiker häufig in Kirchen aktiv; hier als Duo Marmor (2017), später als dafür bei der Kirchengemeinde in Heltau Angestellte (2020-2023)

Neuer Vikar für Mediasch

Der Studienweg führte mich nämlich zuerst auf zwei nicht-sächsische Burgen (Musikhochschulen Cluj-Napoca und Freiburg i.Br.), später auf zwei Auen (Theologische Hochschule der bayrischen Landeskirche in Neuendettelsau, dann Heltau während dem Abschluss der Theologie in Hermannstadt) und dazwischen nach Stuttgart und in den Schwarzwald (Alte-Musik-Studium an Historischen Fagottinstrumenten). Und so wie sich in dieser Zeit mein „Wunsch, dass eine mit mir geht, die's Leben kennt und mich versteht,“ erfüllte, so ergaben sich auch unzählige Möglichkeiten, das Leben als freiberufliche Musiker in symphonischen Orchestern, beim Begleiten von Oratorien, beim Gestalten von Andachten und auf Reisen zu Konzerten zu genießen, wozu sich alsbald unsere Töchter dazugesellten.

In diesen insgesamt acht Jahren – während derer wir fünf Wohnorte wechselten – stellten wir fest, dass gerade jene Wegvarianten, die wir bei unserer „Wohin nun?“-Entscheidungssuche anfangs ausgeschlossen hatten, letztendlich doch eingeschlagen werden mussten bzw. konnten. Dabei gewannen also nicht unsere Pläne an Gewicht – sie waren wohl oft fern von Gottes Vorhaben – , sondern eher der Aspekt, dass wir viel Tatendrang hatten und gemeinsam Schritte tun *wollten*.

So lenkte die höhere Kraft unsere vielen kleinen Kräfte. Und es ging uns nirgends schlecht! Etwas mehr „auf der Stelle treten...“ – das wünsche ich mir manchmal schon: ab und zu mal *e kitzken* gemächlicher und ausführlicher bearbeiten können, was in uns vorgeht, ohne den Druck, sich entwickeln oder fortbewegen zu müssen. Das ist nun sicherlich kein gutes Motto für die zwei-

jährige Vikarszeit, die uns erst bevorsteht, in der ich – wieder Kind geworden, nämlich das des Vikarsvaters Gerhard Servatius-Depner oder eigentlich der gesamten großen Pfarr-„Familie“, die den Mediascher Bezirk versorgt – Verschiedenstes lernen soll: in allen Bereichen der Gemeinden bereichert zu werden und zu bereichern, Stolpereien und Schwerfälligkeiten zu verwerten, Fortschritte zu machen, mit der Gemeinde Schritt zu halten bzw. allmählich auch selbst einiges voranzutreiben usw.

Und dennoch ist es uns ein Anliegen geworden mit dem Antreten dieser Stelle, etwas mehr Sesshaftigkeit in unser Leben zu lassen... So Gott will!



Gerwald Maximilian Braisch



Neue Diakonin



„Du stellst meine Füße auf weitem Raum.“ (Psalm 31, 9b)

Liebe Leserinnen und Leser!

Ein weiter Raum ist für mich etwas sehr schönes. Ich denke an Urlaub und an das Meer, wo der Blick unendlich weit in die Ferne schweifen kann. Wenn dann noch eine frische Brise hinzukommt, wird es auch innen drin weit, man atmet tief durch, alles Belastende kommt raus, wodurch noch mehr Weite entsteht. Wir sollten alles dran setzen, unseren Horizont immer wieder zu erweitern und uns die eine oder andere Herausforderung zumuten, damit sich unsere Denkfähigkeiten nicht verengen.

Der Gedanke an den weiten Raum eröffnet uns im wahrsten Sinne des Wortes Spiel-Raum und Entfaltungsmöglichkeiten. Es ist nicht alles von vornherein festgelegt. Wenn ich an meine neue Aufgabe als Diakonin der Gemeinde Mediasch denke, dann öffnet sich für mich ein weiter Raum und viele Möglichkeiten der Mitarbeit werden an mich herangetragen. Seit über 20 Jahren bin ich in der Kinder- und Jugendarbeit unserer Kirche tätig. Aber die Vielfalt der Gemeindearbeit und die unterschied-

lichen Begegnungen mit den Menschen aller Alterstufen sind für mich eine Quelle grosser Freude. Seit Dezember 2022 bin ich einen Tag in der Woche für Gemeindearbeit in Mediasch angestellt. Der Kindergottesdienst und die Koordination der Gruppe gehört zu meinen Aufgaben, da suche ich zur Zeit noch nach weiteren Mitarbeitern, damit alle Sonntage abgedeckt sind und die Kinder am Sonntag ein schönes Programm haben. Einmal im Monat soll ich einen Gottesdienst verantworten, doch gibt es mehr Anfragen, als ich bedienen kann, denn auch auf den Dörfern braucht es Einsätze. Freude bereiten mir die monatlichen Gemeindeabende, zu denen jeder rumänisch sprachige Freunde einladen kann. Hausbesuche mache ich auch und springe ein, wo es nötig ist. Doch ist es gar nicht so einfach, die Balance zu halten zwischen diesem „einen“ Tag in der Woche und meinen sonstigen Aufgaben im Jugendwerk, wo ich große Veranstaltungen leite, welche viel Kraft in Anspruch nehmen. Dazu kommt die Aufgabe als Religionslehrerin in der Schule, die eine Brücke zu der Gemeindearbeit herstellt. „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“. Das habe ich oft in meinem Leben erlebt. Manchmal schließt sich hier eine Tür und anderswo öffnet sich eine andere. So gehen wir durchs Leben und erleben, wie Gott uns führt. So entsteht Vertrauen zu ihm und Erlebnisse, welche uns Mut geben, weiter zu machen.

Cristina Arvay



**Frau Ingeborg Petru (Arbegen)
zum 70. Geburtstag!**



**Herrn Friedrich Ziegler (Schaal)
zum 80. Geburtstag!**



*Gemeinsam mit Ehefrau Johanna
im Gespräch mit Altcurator Hugo Schneider (Mediasch)*

Herrn Johann Schaas (Reichesdorf) zum 90. Geburtstag!

Am 11. Februar 2023 erfüllte Kurator Johann Schaas sein 90tes Lebensjahr. Er ist der Kurator im Mediascher Kirchenbezirk, der auf die längste Amtszeit zurückblicken darf. Im Jahr 1990 wurde er zum ersten Mal gewählt und ist heute noch im Dienst. Herr Schaas hat sein 9. Kuratorenmandat erhalten! Durch sein Wirken sind heute in Reichesdorf Zuwanderer aus Bukarest, aus Europa und den USA ansässig geworden.

Er hat es in seinem Amt als Kurator einer kleinen Kirchengemeinde durch sein Wirken geschafft und mit seiner ganzen Kraft dafür geworben, dass das gesamte Kirchendach, die Kirchenfenster und auch die Orgel restauriert wird. Er ist zu jeder Stunde bereit, in seiner Arbeit innezuhalten und zur Kirche zu gehen, wenn er erwartet wird. Täglich melden sich Besucher, die die Kirche besuchen möchten und über Reichesdorf etwas erfahren wollen. Sie wollen den „grünen Mann“ sehen und mehr von ihm erfahren. Über ihn ist die Kirche, mit ihren wunderbaren Steinmetzarbeiten und die Geschichten aus Reichesdorf heute weltbekannt. Auf die Frage wie es mit dem grünen Mann steht kann Herr Schaas nur sagen: „Den müsste jeder mal besuchen!“

Es kommen Gäste aus der ganzen Welt und wenn sie bei Herrn Schaas vorsprechen, meinen sie: „Wir kennen uns“, obwohl sie noch nie in Reichesdorf waren. In den Medien kann man viel vom *grünen Mann* aus Reichesdorf

erfahren und auf Youtube spricht Johann Schaas auch und erzählt die Geschichten seines Dorfes aber auch unserer sächsischen Gemeinschaft und über die Geschichte der Siebenbürger Sachsen dem Weltbesucher. Als er bei der Wahl ins Landeskonsistorium gebeten wurde, sich vorzustellen, sagte Johann Schaas mit seiner besonderen Ausstrahlung und Humor zu seiner eigenen Empfehlung: „Ich bin ein Reichesdorfer, das genügt!“

Johann Schaas ist ein Reichesdorfer, der den Namen Reichesdorf nicht nur in Reichesdorf, sondern im ganzen Land und sogar weltweit bekannt gemacht hat und mit Anerkennung und Bewunderung qualifiziert und geschmückt hat. Die Natürlichkeit, die Gastfreundschaft, der Charme, das Wissen mit welchem er versteht, sein Dorf und seine Kirche jedem Gast nahe zu bringen hat sich den Besuchern auf unvergessliche Weise eingepägt.



Somit wurde er zu seinem 90. Lebensjahr von vielen Freunden von Fern und Nah aufgesucht und beglückwünscht. Seine Familie und auch Vertreter der Gemeinde, des Kirchenbezirkes und der Landeskirche waren angereist um Johann Schaas die Ehre zu geben, ihm mit guten Wünschen zum 90. Lebensjahr ihre Anerkennung auszudrücken. Seitens des Bezirkskonsistoriums Mediasch erhielt Johann Schaas eine Ehrenurkunde.



Pfarrer Ulf Ziegler





500. Reformationsfeier, Mediasch 13.08.2017

Wenn wir an Pfr. i.R. Rolf Kartmann denken, erinnern wir uns immer wieder daran, dass er im Jahr 1982 der Förderer des neuen Turrepitz gewesen ist. Damals hat er eine Denkschrift verfasst, die sich seither in einer Kapsel im Rücken der Statue befindet. Was Pfr. Kartmann vor 40 Jahren verfasst hat, spricht für ihn und seinen Glauben: „*Uns zu rufen, uns zu mahnen, die Zeit auszukaufen, unsere Lebenszeit sowie die Ewigkeit zu bedenken, will dieser Turmwächter ... SOLI DEO GLORIA! Wir wollen nur Mitarbeiter und Werkzeuge dessen sein, der uns in den Dienst stellt.*“

Pfarrer Rolf Kartmann (HG Mediasch) zum 90. Geburtstag!



Die Evangelische Kirchengemeinde A.B. Mediasch gratuliert ganz herzlich Pfarrer Kartmann zum 90. Geburtstag und wünscht ihm von ganzem Herzen Gesundheit und Gottes Segen!



Kinderbibeltage

Unterwegs mit Josef! Abenteuer am Nil!

Eine Familiengeschichte voll Neid, Streit und Versöhnung.

Die Kinder erfahren, das Themen der Josefs Geschichte wie Lieblingskind, Geschwisterneid, -Streit und -Hass, Ungerechtigkeit, **Hilfe in der Not**, **Versöhnung** und **Gottes Wegführung** heute aussehen können.



- Wo:** rund um die Margarethenkirche
Wer: Kinder zwischen 8-13 Jahren
Wann: 19.-23. Juni 2023, 9:30 -13:00 Uhr
Beitrag: 100 Lei /pro Kind (Geschwister 75 Lei/Kind)

Nicht vergessen mitzubringen: Neugierde und gute Laune!

Anmeldung und Beitrag: abgeben im Büro/Stadtpfarramt.
Piața Castelului 2, Tel: 0269-841962

Für Fragen melden bei: Hildegard Servatius-Depner,
Tel: 0735-564993

Komm ins Team!



Möchtest Du?

- Menschen aus aller Welt kennen
- Deine Kenntnisse der Fremdsprachen erweitern
- mehr über Kunst, Geschichte und Glauben erfahren
- Freunde finden

Dann bist Du bei uns richtig!

Wir laden Dich herzlich ein, **Kirchenführer in der Margarethenkirche** zu sein! Die Kirche wird besonders im Sommer von vielen Touristen aus dem Inland und von vielen aus dem Ausland besucht.

Falls Du Lust darauf hast, melde Dich bald bei Pfarrerin **Hildegard Servatius-Depner** an, Telefon: 0735-564993.

Evangelische Kirchengemeinde Mediasch - www.evkm.ro



QUIZ - Biserici fortificate

Majoritatea bisericilor fortificate din România se află în Transilvania. Acestea au o istorie ieșită din comun, dar în special o valoare arhitecturală imensă.

Pentru a atrage cât mai mulți turiști din rândul copiilor și adolescenților, „Fundatia Biserici Fortificate” împreună cu „Departamentul pentru Relațiile interetnice din cadrul Secretariatului General al Guvernului României” și „Forumul Democrat al Germanilor”, au tipărit unele broșuri cu întrebări de tip quiz, pentru a atrage și turiști tineri la bisericile fortificate, astfel încât vizitele să nu fie prea plictisitoare.

În zona noastră aceste broșuri se referă la biserica din Curciu și la cea din Valea Viilor (monument UNESCO). Ele există și pentru bisericile din Cristian, Movile, Hosman, Cârța și Brădeni. Aceste quiz-uri se găsesc la biserici, la intrare, și se distribuie gratuit. Copii vizitează mai întâi obiectivul după care sunt invitați să completeze aceste quiz-uri.

Broșurile povestesc copiii despre biserici, despre sași, despre zidurile de apărare, despre invazia turcilor și despre ideea de a fortifica bisericile. Totodată oferă explicații despre altar, elementele decorative din biserică și multe altele.

La vizitarea acestor biserici se pot afla informații despre aceste monumente cum ar fi de pildă:

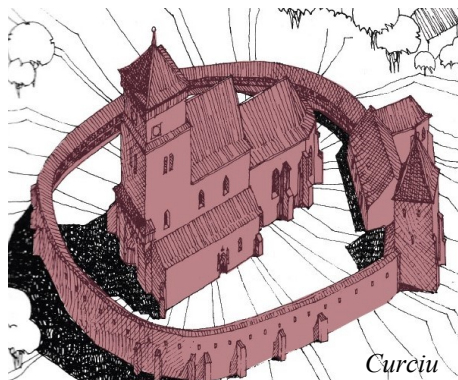
Biserica din Valea Viilor, un monument UNESCO care a fost ridicată în sec. XV-XVI, în stil gotic, pe locul unei biserici mai mici. În interior se pot

admira altarul realizat de Johann Folbarth din Sighișoara (1779), o veche cristelniță (sec. XVI), baldachinul amvonului (1746) și strana preotului (1526).

Biserica din Curciu a fost clădită în sec. XV. Altarul, orga, amvonul și stranele datează din sec. XIX, orga a fost construită în anul 1844 de către Wilhelm Metz. De o importanță majoră sunt frescele (pictura murală) din interiorul bisericii și reprezintă Patimile lui Hristos, Intrarea în Ierusalim, Cina cea de Taină, Rugăciunea din grădina Ghetsimani și altele.

Ne dorim ca pe viitor aceste quiz-uri să cuprindă cât mai multe biserici din aria de acoperire a Consistoriului Mediaș. Mulțumim Fundației Biserici Fortificate pentru tipărirea acestor broșuri și vă așteptăm cu porțile deschise să ne vizitați bisericile.

Ioana Velțan
Consistoriul Districtual Evanghelic
Mediaș



QUIZ - Biserici fortificate



Bless you



Bless you - gesegnet seist du!

Es war der 28. April, als ich mich früh um 4 Uhr ins Auto setzte und zum Flughafen nach Hermannstadt fuhr. Frauen aus England, Wales und Nordirland haben Senka und mich, als die Vertreterinnen Europas im Internationalen Weltgebetstagskomitee, zu ihrer jährlichen Konferenz Y-Pray (*why pray - warum beten?*) eingeladen.

Senka kam aus Zagreb. Und auf dem Flughafen in München, wo es an unzähligen unbekannt Menschen wimmelte, war die Freude dann doch groß, einander wieder zu erkennen und gemeinsam nach Birmingham zu fliegen. Dort erwartete uns Carole, die Vorsitzende des EWNK Komitees, mit der wir zusammen mit dem Zug bis Alfreton fuhren.

Bless you - gesegnet seist du!

So wurden wir empfangen, so wurden wir das ganze Wochenende über begleitet. **Bless you!**

Gesegnet beim Niesen, gesegnet, wenn du was Begeisterndes sagst, gesegnet dein Kind, gesegnet der Mensch über den du etwas Schönes erzählst, gesegnet sei dein Essen, gesegnet dein Weg, gesegnet der Morgen, gesegnet die Nacht, gesegnet dein Musizieren, gesegnet seist du als Mensch, immer und überall - **Bless you!**





Und wahrhaft - dieser Segen war spürbar, fassbar, erlebbar in "The Hayes", auf einem alten Schloss mit einem unglaublich schönen Garten, zwei Seen, Wäldchen, Blumen, Labyrinth, einer kleinen Kapelle. Kein Stress spürbar, keine Hektik, einfach nur Sein. Das Thema "Beten", kurz zusammengefasst im Satz: „Lebendiges Beten, Leben als Gebet“ (Prayer in Life, Life in Prayer) hat uns alle an diesem letzten Wochenende im April zusammengeschießt. Anne Luther, eine baptistische Pfarrerin, hat uns durch die Bibelarbeit geleitet. Helen und Amy haben mit uns gesungen.

Y-Pray ist die jährliche Konferenz des Weltgebetstages in England zu der auch Frauen eingeladen werden, die den Weltgebetstag noch nicht kennen. So konnte der Vorstand über dessen Arbeit berichten, Senka und ich haben über den Weltgebetstag in Kroatien, bzw. Rumänien er-

zählt und darüber hinaus unsere Arbeit im internationalen Komitee vorgestellt. Frauen aus unterschiedlichen christlichen Kirchen, unterschiedlicher Herkunft, mit Wurzeln aus aller Welt, bunt gemischt, teilten ihre eigenen Erfahrungen mit Beten. Stille, in sich gekehrte Beterinnen, fröhlich mit den Händen wedelnde Beterinnen, eine betende Tänzerin, singende und musizierende Beterinnen, alle hatten Raum und die Möglichkeit, ihren Gefühlen und Gedanken Ausdruck zu verleihen.

Wir haben einander zugehört, sehen gelernt, wir haben empfangen und geschenkt. Und immer wieder: **Bless you!** Einander mit aufmerksamen und wertschätzenden Augen begegnen und auf diese Weise - mit oder ohne Worte segnen, bringt Segen und lässt uns zum Segen werden! Möge dieser Segen auch in unserem Alltag spürbar werden!



Edith Hajnalka Toth,
Kirchenmusikerin und
Weltgebetstagsfrau



Die Mediascher Gymnasialbibliothek



Vor bald 900 Jahren kamen unsere Vorfahren in das waldreiche Land im Inneren des Karpatenbogens, das ihre neue Heimat wurde. Überall, wo sie sich niederließen und eine Siedlung gründeten, errichteten sie ihre Höfe um eine Kirche, die sie nach und nach mit festen Mauern und Türmen umgaben, um sich in Sicherheit bringen zu können. In der Kirche fanden sie geistlichen Halt und Belehrung. Die Pfarrer waren unter den ersten, die den Kindern Unterricht erteilten. Über das Schulwesen der Siebenbürger Sachsen ist viel geschrieben worden. Schule und Kirche wurden zu einer Einheit. Das war äußerlich auch zu erkennen: die Schulhäuser wurden in den Kirchenburgen oder in ihrer Nähe gebaut. Innerliches Zeichen dieser Symbiose war die Tatsache, dass die evangeli-

sche Kirche, genauer gesagt die Presbyterien, die Aufgaben der obersten Schulbehörde wahrnahmen. Das blieb bis zur Verstaatlichung des Schulwesens 1948 so. Im 14. Jh. werden Schulen in sächsischen Siedlungen urkundlich erwähnt.

Die Einführung der allgemeinen Schulpflicht für Jungen und Mädchen ist im Jahre 1722 vollzogen worden. Im damaligen Beschluss der Evangelischen Kirche in Siebenbürgen heißt es:

„Alle Kinder, beyderley Geschlechts, in Städten und Dörfern [sind] mit brigkeitlichem Befehl zur Schule anzuhalten, dass sie lesen, schreiben und den Catechismus lernen.“

In Deutschland wurde damals nur eine „Unterrichtspflicht“ eingeführt, die den Hausvätern auferlegt wurde. Wenn sie dieser nicht nachkommen konnten, mussten die Kinder in die Schule gehen. Gesetzlich wurde die allgemeine „Schulpflicht“ erst 1919 eingeführt.





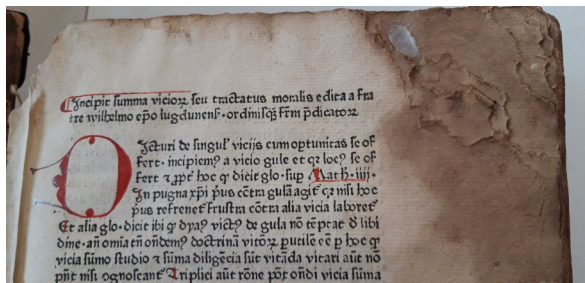
Auch in Mediasch ist die enge Verflechtung von Schule und Kirche an den Baulichkeiten zu erkennen: Bis spät in das 19. Jahrhundert hinein wurde der Unterricht nur in den Gebäuden rund um den Kirchhof erteilt, die auch heute noch für Unterrichtszwecke genutzt werden.

Erst mit dem Bau der neuen Volksschule 1880 und dem Neubau für das Gymnasium 1912 trat die Schule aus dem Schatten dieser Mauern, ohne jedoch den geistigen und geistlichen Halt zu verlieren, der von der Kirche kam. Seit 1604 ist ein Gymnasium in Mediasch bezeugt, die Ursprünge des Unterrichts liegen sicher viel weiter zurück. Darüber aber, und wie der Unterricht in jenen fernen Zeiten gestaltet war, gibt es kaum Zeugnisse. Allerdings bewahrt die evangelische Kirchengemeinde einen Schatz auf, der Einblicke in das geistige Innenleben der Schule offenbart. Es handelt sich um die Lehrerbibliothek des Gymnasiums, welche zum Ende des 19. Jahrhunderts mit den Bibliotheken des Mediascher

und des Schelker Kirchenbezirks zusammengeführt wurden, und die in der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg an die 13.000 Werke umfasste. Als das erste vollständig erhaltene Verzeichnis der Gymnasialbibliothek im Jahre 1863 erstellt wurde, zählte man

über 10000 Bände. Wie konnte denn dieser Schatz des Wissens und der Kultur Mitte des 19. Jhs. entstehen? 1850 hatte Mediasch knapp 3000 deutsche Einwohner. Es war ein beschauliches, kleines Städtchen, in dem von den gesellschaftlichen Umwälzungen in der Mitte Europas noch nichts zu spüren war. Die Lehrer, die die begabtesten Kinder unterrichteten, konnten aus einem unermesslichen Schatz des Wissens schöpfen.

Wie ist diese Bibliothek zustande gekommen? Was sagt ihre Existenz über die Menschen aus, die dafür gesorgt haben, dass es sie gab – Pfarrer und Lehrer? Unsere Vorfahren verloren mit der Ansiedlung den direkten Anschluss an einen Siedlungsraum mit deutscher Umgangssprache. Sie bewahrten aber ihre



Alte Zeiten...

Dies war nur durch einen ununterbrochenen Austausch mit den Eliten ihres Herkunftslandes möglich. Junge Menschen mussten weit reisen, um an Universitäten zu studieren.

Johannes Honterus war einer von ihnen. Sie waren es, die die neuesten Nachrichten aus der Mitte Europas mitbrachten und natürlich Bücher.

Die schnelle Verbreitung der Reformationslehre Luthers in Siebenbürgen ist ein Beweis dafür, welche Bedeutung diesen Studenten zukam.

Vergegenwärtigt man sich die heftigen Auseinandersetzungen der Anhänger der Lehren Luthers und Calvins in Siebenbürgen, kommt man schnell zu dem Schluss, dass dies nur durch genaue Kenntnisse ihrer Schriften möglich war.

So kann ein erster Bogen zur Mediascher Gymnasialbibliothek geschlagen werden. Bis zum heutigen Tag bewahrt sie Dutzende von Büchern von Luther, Melancthon, Calvin und anderen Reformatoren und fortschrittlichen Denkern auf. Die Zahl der Drucke, die älter sind als 1600, übersteigt 150!

Die Bedeutung war ihren Hütern sehr wohl bewusst. In großer Zahl finden sich da theologische

Werke, aber die Bibliothek ist ein Spiegel der Bildungsideale: Latein und Griechisch, klassische Literatur, Philosophen aller Zeiten nehmen breiten Raum ein, weniger die Mathematik, die Naturwissenschaften und die zeitgenössische Literatur. Bemerkenswert ist die große Zahl pädagogischer Schriften.

Wurden diese Bücher auch gelesen, so waren die Pfarrer und Lehrer in Mediasch „auf der Höhe ihrer Zeit“!





Die sächsischen Bewohner des „Landes hinter den Wäldern“ waren also keine *Hinterwälder*, sondern hatten „die Nase vorn“, wenn es um Information und Bildung ging. Es muss möglich geworden sein, sich umfassende Kenntnisse über neue Bücher zu verschaffen und auch Beschaffungswege gegeben haben, auf denen diese ihren Weg nach Mediasch gefunden haben. Es gab einen intensiven Austausch mit öffentlichen Institutionen und Schulen aus Deutschland und Österreich, dafür zeugen die Gymnasialprogramme aus dutzenden Städten, die man hier zugeschickt bekam. Damals konnte man nicht in Sekundenschnelle nach wenigen Klicks Informationen auf Bildschirmen aufpoppen lassen und es gab auch keine online-Plattformen oder Apps für Zahlungen bargeldlos. Man bestellte mit formvollendeten Briefen – wie sie zu verfassen waren, konnte in der Gymnasialbibliothek nachgelesen werden - man schrieb mit Federkiel und streute Sand auf die Tinte, da-

mit sie trocknete. Man siegelte Briefe und wartete geduldig auf eine ebenfalls schriftliche, formvollendete Antwort. Es ging alles gemächlicher zu...

Unsere Altvordern haben uns einen Schatz vererbt und haben uns ein Rätsel aufgegeben: Wie haben sie diesen zusammengetragen? Zwei Forschergruppen versuchen derzeit, diesen Fragen nachzugehen.

Ein Team der Uni Klausenburg um Dr. Adinel Dincă widmet sich dem Studium einer großen Zahl von Drucken. Ein Team der HG Mediasch um Frau Gertrud Servatius-Hager und Hansotto Drotloff erforscht die Geschichte der Bibliothek und hat sich zum Ziel gesetzt, den Katalog der Lehrerbibliothek des Mediascher Gymnasiums, vereinigt mit den Bibliotheken des Mediascher und des Schelker Kirchenbezirks zu digitalisieren und zu untersuchen.

Ein Team der Uni Klausenburg um Dr. Adinel Dincă widmet sich dem Studium einer großen Zahl von Drucken. Ein Team der HG Mediasch um Frau Gertrud Servatius-Hager und Hansotto Drotloff erforscht die Geschichte der Bibliothek und hat sich zum Ziel gesetzt, den Katalog der Lehrerbibliothek des Mediascher Gymnasiums, vereinigt mit den Bibliotheken des Mediascher und des Schelker Kirchenbezirks zu digitalisieren und zu untersuchen.



Hansotto Drotloff,
HG Mediasch



Veranstaltungskalender Mai-Oktober



MAI

- 14.05. (SO) - **Bezirksgemeindefest & Muttertag**
- 18.-21.05. - Symposium „**Alte Bibliothek Mediasch**“
- 20.05. (SA) - **Vorstellung der Konfirmanden** (18 Uhr)
- 21.05. (SO) - **Konfirmation** (10 Uhr)
- 30.05. (DI) - Übergabe der Büste „**Inge Jekeli**“
an die Roth-Oberth - Schule

JUNI

- 01.06. (FR) - **Symposium „Hermann Oberth“**
- 07.-11.06 - **38. Evangelischer Kirchentag** (Nürnberg)
- 09.-11.06. - **Mediascher Treffen** (Dinkelsbühl)
- 23.06. (FR) - **Kindermusical „Josef“** (Abschluss KiBiTa)

JULI

- 14.-19.07. - **Berlin-Friedrichshagen** in Mediasch
- 25.-30.07. - **Berlin-Prenzlauer Berg** in Mediasch

AUGUST

- 05.- 06.08 - **Mortesdorfer Treffen** (Mortesdorf)

SEPTEMBER

- 15.-17.09. - **Weinfest** (im Kirchenkastell)
- 29.-30.09. - **Großes Sachsentreffen in Keisd**

OKTOBER

- 01.10. (SO) - **Erntedankfest in Reichesdorf**
- 14.10. (SA) - **Einweihung der Tobsdorfer Orgel**



23. Juni: Abschluss der Kinderbibeltage mit dem Musical „Josef“
(von Rhena und Thomas Hoffmann)
26. Juni: Alina Rotaru, Orgel, Vilnius/Litauen
03. Juli: Erich Türk, Orgel, Klausenburg
10. Juli: Amalia Erdös, Orgel, Klausenburg
14. Juli: Duo Hesperus, Gitarre, Bukarest
17. Juli: Kinder- und Jugendkantorei, Frankfurt/Oder
20. Juli: Jazz mit Anna Torro, Querflöte, Peter Lehel, Saxophon,
Peter Schindler, Orgel, Deutschland
24. Juli: Eröffnungskonzert Icon-Arts
28. Juli: London Orchestra
31. Juli: Kristófi László, Orgel, Budapest
07. August: Quarto d'Oro, Barockensemble
14. August: Matei Ioachimescu & Flötenensemble
21. August: Stefan Barcsay, Gitarre, Augsburg/D
28. August: Rhein-Main-Vokalisten, Deutschland
04. September: Noemi Miklós, Orgel, Klausenburg
11. September: Klaus-Dieter Untch, Orgel, Zeiden
18. September: Lenzburger Musikverein (Schweiz)
Mediascher Familienchor
24. September: Claudia Codreanu, Gesang, Costin Soare, Gitarre,
Cristi Lazar, Laute



GEMEINDEN UND KURATOREN (I)

Evangelischer Kirchenbezirk A.B. Mediasch

Nr.	PLZ	Gemeinde	Seelen	Kurator / Ansprechperson	Anschrift	Telefon
1.	557147	Abtsdorf / <i>Țapu</i>	1	Johann Hihn	14	0763/131723
2.	557161	Almen / <i>Alma Vii</i>	0	Alexandra Lacatus	133	0770/510435
3.	557026	Arbegen / <i>Agârbiciu</i>	5	Ingeborg Petru	84	0758/268730
4.	557030	Baassen / <i>Bazna</i>	19	Eduard Wellmann	104	0744/302686
5.	557247	Bell / <i>Buia</i>	4	Christa Ionaș-Löpprich	351	0269/708975
6.	557045	Birihalm / <i>Biertan</i>	97	Karl Weinrich	1. Dec. 1918 nr. 4	0740/563508
7.	547090	Bogeschdorf / <i>Băgaciu</i>	3	Susanne Sălciuanu	62	0740/243853
8.	557031	Bonnesdorf / <i>Boian</i>	1	Andreea Zidaru	<i>Bazna, str. T. Vladimirescu 201</i>	0745/783043
9.	557056	Bussd / <i>Buzd</i>	1	Hans Zillmann	42	---
10.	557090	Durles / <i>Dârlos</i>	8	Hermine Rus	96	0269/852317
11.	551001	Eibesdorf / <i>Ighiu Nou</i>	8	Grete Boanta Fronius Simon	Școlii 40 Motis, nr. 38	0369/415260 0770/480354
12.	555500	Elisabethstadt / <i>Dumbrăveni</i>	36	Peter Scheel	Horia nr. 41	0741/693062
13.	557025	Frauentorf / <i>Axente Sever</i>	2	Ilse Constantin	296	0269/847328
14.	557046	Großkopisch / <i>Coșșa Mare</i>	7	Janina Seciu	150	0728/371762
15.	557275	Großprobstdorf / <i>Târnava</i>	26	Herberth Hans	<i>Libertății 3</i>	0746/137162
16.	557020	Hetzeldorf / <i>Ațel</i>	25	Susanni Schöffend	289	0754/867913
17.	557091	Kirtsch / <i>Curciu</i>	2	Michael Alischer	209	0269/257352
18.	557050	Kleinblasendorf / <i>Blăjel</i>	4	Valeria Klein	130	0740/079003
19.	555400	Kleinprobstdorf / <i>Tâmăvoara</i>	3	Rosemarie Vlad	29	0748/664231
20.	557255	Kleinschelken / <i>Șeica Mică</i>	24	Maria Pop	387	0772/144530
21.	517815	Langenthal / <i>Valea Lungă</i>	6	Elfriede Coman	88	0785/570773
22.	557038	Magarei / <i>Pelișor</i>	0	Bezirkskonsistorium	<i>Mediaș, Castelului nr. 4</i>	0269/843483

GEMEINDEN UND KURATOREN (II)

Evangelischer Kirchenbezirk A.B. Mediasch

Nr.	PLZ	Gemeinde	Seelen	Kurator / Ansprechperson	Anschrift	Telefon
23.	557245	Marktschelken / <i>Șeica Mare</i>	10	Helmuth Diesing	332	0762/974365
24.	557156	Martinsdorf / <i>Mețiș</i>	10	Johanna Hartmann	11	0369/417360
25.	557157	Mardisch / <i>Moardăș</i>	2	<i>Alexandru Stănilă</i>	<i>Școlii 71</i>	<i>0369/419567</i>
26.	551058	Mediasch / <i>Mediaș</i>	635	Septimiu Sârbu	Mărășești 24	0723/313602
27.	557160	Meschen / <i>Moșna</i>	11	Marianne Rempfer	632	0744/624776
28.	557246	Michelsdorf / <i>Boarta</i>	1	Geckel Andreas	29	0269/853736
29.	557291	Mortesdorf / <i>Motiș</i>	0	<i>Fronius Simon</i>	<i>Nr. 38</i>	<i>0770/480354</i>
30.	557162	Nimesch / <i>Nemșa</i>	2	Katharina Gärtner	59	0269/257740
31.	557249	Petersdorf / <i>Petiș</i>	11	Annemarie Băcilă-Dörr	Mediaș, A.Iancu 128	0742/168016
32.	557055	Pretai / <i>Bratei</i>	8	Rosemarie Popșor	30	0787/516732
33.	557051	Puschendorf / <i>Păucea</i>	1	<i>Szöke Karoly</i>	---	<i>0754/580707</i>
34.	557074	Reichsdorf / <i>Richiș</i>	9	Johann Schaaß	87	0269/258429
35.	557158	Rosch / <i>Răvășel</i>	2	<i>Hans Löprich</i>	76	<i>0771/701420</i>
36.	545600	Skt. Martin / <i>Tâmăveni</i>	23	Marta Precup	Pomilor 50	0743/717092
37.	557027	Schaal / <i>Șoala</i>	3	<i>Friedrich Ziegler</i>	147	<i>0755/274397</i>
38.	555502	Scharosch / <i>Șaroș p. Târnave</i>	5	Johanna Stoica	169	0747/914051
39.	557041	Schlatt / <i>Zlagna</i>	3	<i>Valerie Rusu</i>	41	<i>0758/934193</i>
40.	557024	Schmiegen / <i>Șmig</i>	5	Sara Leutschaff	62	0269/254206
41.	517210	Scholten / <i>Cenade</i>	24	Simon Binder	75	0745/513481
42.	557256	Schorsten / <i>Șoroștin</i>	5	Inge Sipos	2	0746/695801
43.	557022	Tobsdorf / <i>Dupuș</i>	3	<i>Dan Tăropa</i>	128	<i>0726/178955</i>
44.	557290	Wurmloch / <i>Valea Viilor</i>	15	Michael Weber	412	0745/519173

Stand: 1. Mai 2023

Herzliche Einladung!

Gottesdienste

im Kirchenbezirk MEDIASCH

BAASSEN, Kleinblasendorf

- 28.05.— 9:30 Uhr, Pfr. Arvay
04.06.— 9:30 Uhr, Vik. Braisch
18.06.— 9:30 Uhr, Pfrn. S.-Depner
02.07.— 9:30 Uhr, Pfr. Arvay
16.07.— 9:30 Uhr, Pfrn. S.-Depner
30.07.— 9:30 Uhr, Pfr. Servatius-D.
13.08.— 9:30 Uhr, Vik. Braisch
27.08.— 9:30 Uhr, Lekt. Moldovan
10.09.— 9:30 Uhr, Pfr. Arvay
24.09.— 9:30 Uhr, Pfr. Arvay
15.10.— 9:30 Uhr, Vik. Braisch
29.10.— 9:30 Uhr, Pfr. Arvay



BELL

- 28.05.— 12 Uhr, Pfr. Servatius-D.
25.06.— 10 Uhr, Pfr. Arvay
23.07.— 12 Uhr, Pfrn. S.-Depner
20.08.— 12 Uhr, Vik. Braisch
17.09.— 12 Uhr, Pfrn. S.-Depner
29.10.— 12 Uhr, Pfrn. S.-Depner

BIRTHÄLM, Großkopisch

- 28.05.— 12 Uhr, Pfr. Ziegler
11.06.— 12 Uhr, *nach Reichesdorf*
02.07.— 10 Uhr, Pfr. Ziegler
16.07.— 12 Uhr, *nach Reichesdorf*
30.07.— 10 Uhr, Vik. Braisch
13.08.— 11 Uhr, Pfr. Ziegler
27.08.— 12 Uhr, *nach Reichesdorf*
10.09.— 12 Uhr, Pfr. Ziegler
24.09.— 12 Uhr, Pfr. Ziegler
22.10.— 12 Uhr, Pfr. Ziegler



FRAUENDORF, Arbegen, Michelsdorf

- 28.05.— 10 Uhr, Pfrn. S.-Depner
11.06.— 10 Uhr, Lekt. Moldovan
25.06.— 10 Uhr, Pfrn. S.-Depner
09.07.— 10 Uhr, Vik. Braisch
23.07.— 10 Uhr, Pfrn. S.-Depner

- 06.08.— 10 Uhr, Pfrn. S.-Depner
20.08.— 10 Uhr, Vik. Braisch
03.09.— 10 Uhr, Pfr. Arvay
17.09.— 10 Uhr, Pfrn. S.-Depner
15.10.— 10 Uhr, Pfr. Ziegler
29.10.— 10 Uhr, Pfrn. S.-Depner



GROSSPROBSTDORF, Wurmloch

- 28.05.— 12:30 Uhr, *nach Wurmloch*
04.06.— 12:30 Uhr, Pfr. Arvay
18.06.— 12:30 Uhr, *nach Wurmloch*
02.07.— 10 Uhr *nach Mediasch + Abm.*
09.07.— 12:30 Uhr, *nach Wurmloch*
23.07.— 12:30 Uhr, Pfr. Ziegler
06.08.— 12:30 Uhr, *nach Wurmloch*
20.08.— 12:30 Uhr, Pfr. Arvay
03.09.— 12:30 Uhr, *nach Wurmloch*
17.09.— 12:30 Uhr, Pfr. Servatius-D.
22.10.— 12:30 Uhr, *nach Wurmloch*

HETZELDORF

- 28.05.— 10 Uhr, Vik. Braisch
04.06.— 10 Uhr, Pfr. Ziegler
18.06.— 10 Uhr, Pfr. Arvay
02.07.— 12 Uhr, Pfrn. S.-Depner
16.07.— 10 Uhr, Pfr. Ziegler
30.07.— 11 Uhr, Pfr. Ziegler

Einweihung der Bergkirche

- 13.08.— 11 Uhr, *nach Birthälm*
27.08.— 10 Uhr, Pfr. Ziegler
10.09.— 10 Uhr, Pfr. Ziegler
24.09.— 12 Uhr, Vik. Braisch
22.10.— 10 Uhr, Pfr. Ziegler

KIRTSCHE + Durlas

- 28.05.— 12 Uhr, *nach Mediasch*
25.06.— 12 Uhr, *nach Mediasch*
30.07.— 12 Uhr, *nach Mediasch*
27.08.— 12 Uhr, *nach Mediasch*
24.09.— 12 Uhr, *nach Mediasch*
29.10.— 12 Uhr, *nach Mediasch*



Herzliche Einladung!

MARTINSDORF, Rosch

28.05.— 13 Uhr, Pfrn. S.-Depner
25.06.— 13 Uhr, Pfrn. S.-Depner
09.07.— 13 Uhr, Vik. Braisch
23.07.— 14 Uhr, Pfrn. S.-Depner
06.08.— 13 Uhr, Pfrn. S.-Depner
20.08.— 14 Uhr, Vik. Braisch
03.09.— 13 Uhr, Pfr. Arvay
17.09.— 14 Uhr, Pfrn. S.-Depner
15.10.— 13 Uhr, Pfr. Ziegler
29.10.— 14 Uhr, Pfrn. S.-Depner

PETERSDORF

28.05.— 14 Uhr, Pfr. Servatius-D.
18.06.— 12 Uhr, Pfr. Servatius-D.
16.07.— 12 Uhr, Pfr. Servatius-D.
13.08.— 12 Uhr, Pfr. Arvay
10.09.— 12 Uhr, Pfr. Servatius-D.

REICHESDORF, Großkopisch

28.05.— 12 Uhr, *nach Birthälm*
11.06.— 12 Uhr, Pfr. Ziegler
02.07.— 10 Uhr, *nach Birthälm*
16.07.— 12 Uhr, Pfr. Ziegler
30.07.— 10 Uhr, *nach Birthälm*
13.08.— 11 Uhr, *nach Birthälm*
27.08.— 12 Uhr, Pfr. Ziegler
10.09.— 12 Uhr, *nach Birthälm*
24.09.— 12 Uhr, *nach Birthälm*
01.10.— 10 Uhr, BEZIRKSGEMEINDEFEST
22.10.— 12 Uhr, *nach Birthälm*

SANKT MARTIN, Bogeschdorf

28.05.— 12 Uhr, Pfr. Arvay
04.06.— 12 Uhr, Vik. Braisch
18.06.— 12 Uhr, Pfrn. S.-Depner
02.07.— 12 Uhr, Pfr. Arvay
16.07.— 12 Uhr, Pfrn. S.-Depner
30.07.— 12 Uhr, Pfr. Servatius-D.
13.08.— 12 Uhr, Vik. Braisch
27.08.— 12 Uhr, Lekt. Moldovan
10.09.— 12 Uhr, Pfr. Arvay
24.09.— 12 Uhr, Pfr. Arvay
15.10.— 12 Uhr, Vik. Braisch
29.10.— 12 Uhr, Pfr. Arvay

SCHMIEGEN

28.05.— 12 Uhr, *nach Mediasch*
25.06.— 12 Uhr, *nach Mediasch*
30.07.— 12 Uhr, *nach Mediasch*
27.08.— 12 Uhr, *nach Mediasch*
24.09.— 12 Uhr, *nach Mediasch*
29.10.— 12 Uhr, *nach Mediasch*

SCHOLTEN, Abtsdorf

28.05.— 10 Uhr, Pfr. Servatius-D.
11.06.— 10 Uhr, Pfr. Ziegler
25.06.— 10 Uhr, Pfr. Servatius-D.
09.07.— 10 Uhr, Pfr. Arvay
23.07.— 10 Uhr, Pfr. Servatius-D.
06.08.— 10 Uhr, Lekt. Moldovan
20.08.— 10 Uhr, Pfr. Arvay
10.09.— 10 Uhr, Pfr. Servatius-D.
24.09.— 10 Uhr, Vik. Braisch
22.10.— 10 Uhr, Pfr. Servatius-D.

WURMLOCH + Großprobstdorf

28.05.— 12:30 Uhr, Vik. Braisch
04.06.— 12:30 Uhr, *in Großprobstdorf*
18.06.— 12:30 Uhr, Pfr. Arvay
02.07.— 10 Uhr *nach Mediasch + Abm.*
09.07.— 12:30 Uhr, Pfr. Arvay
23.07.— 12:30 Uhr, *in Großprobstdorf*
06.08.— 12:30 Uhr, Pfr. Servatius-D.
20.08.— 12:30 Uhr, *in Großprobstdorf*
03.09.— 12:30 Uhr, Vik. Braisch
17.09.— 12:30 Uhr, *in Großprobstdorf*
22.10.— 12:30 Uhr, Pfr. Arvay

**HERZLICHE EINLADUNG ZUM
BEZIRKSGEMEINDEFEST nach REICHESDORF!
ERNTE-DANK, 1. Oktober 2023!**





Vor der Burg Hunyadi
in Eisenmarkt/Hunedoara
(1.05.2023)

Mediascher Gemeindevertreter
und Angestellte

STADTPFARRAMT MEDIASCH

Telefon & Fax: 0269 - 84 19 62
E-Mail: kastellmediasch@yahoo.de
Internet: www.evkm.ro
Montag-Freitag: 7-15 Uhr
Donnerstag: 7-16 Uhr
Banca Comercială Română - Mediaș
Parohia Evanghelică C.A. Mediaș
IBAN - RON:
RO19 RNCB 0231 0195 2608 0001
IBAN - EUR:
RO08 RNCB 0231 0195 2608 0005
BIC / cod swift: RNCBROBU
Cod fiscal: 4520464

DIAKONIEVEREIN MEDIASCH

Telefon & Fax: 0269 - 84 58 95
E-Mail: diakoniemediasch@yahoo.de
Internet: www.diakonie-mediasch.ro
Montag-Freitag: 8-10 Uhr und 13-15 Uhr
Banca Comercială Română - Mediaș
Asociația Evanghelică de Diaconie Mediaș
IBAN - RON:
RO27 RNCB 0231 0195 2592 0001
IBAN - EUR:
RO97 RNCB 0231 0195 2592 0002
BIC / cod swift: RNCBROBU
Cod fiscal: 5123098

BEZIRKSKONSISTORIUM MEDIASCH

Telefon: 0269 - 84 34 83;
Fax: 0269 - 84 43 24
E-Mail: bezirkmediasch@gmail.com
Internet: www.bezirkmediasch.ro
Montag-Freitag: 7-15 Uhr
Banca Comercială Română - Mediaș
Consistoriul Districtual Evanghelic Mediaș
IBAN - RON:
RO10 RNCB 0231 0195 2626 0001
IBAN - EUR:
RO80 RNCB 0231 0195 2626 0002
BIC / cod swift: RNCBROBU
Cod fiscal: 10250438

KIRCHENGEMEINDE BIRTHÄLM

Telefon: 0269 - 84 34 83;
Fax: 0269 - 84 43 24
E-Mail: udfz333@gmail.com
Montag-Freitag: 7-15 Uhr
Banca Transilvania - Mediaș
Parohia Evanghelică C.A. Biertan
IBAN - RON:
RO75 BTRL 0580 1205 H273 07XX
IBAN - EUR:
RO56 BTRL EURC RT00 H273 0701
BIC / cod swift: BTRLRO22
Cod fiscal: 13646080

SPRECHSTUNDEN der Pfarrer/innen:
MONTAG - FREITAG, 10-13 Uhr

„SCHRITTE“

zwischen allen Kirchengemeinden des Evangelischen Kirchenbezirks A.B. Mediasch
Nr. 70, Sommer 2023

Herausgegeben vom Evangelischen Stadtpfarramt A.B. Mediasch